



Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution

Tätigkeitsbericht 2000

**Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN
UND KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)
AUSTRIAN STUDY CENTER FOR PEACE AND CONFLICT
RESOLUTION (ASPR)
A-7461 Stadtschlaining, Februar 2001**

**Redaktion: Lisa FANDL
Computersatz: Dagmar MAITZ**

VORWORT	5
I. ALLGEMEINES	8
1. Vereinsziele, -struktur, -organe	8
2. MitarbeiterInnen	12
II. FORSCHUNG	17
1. Friedensmacht Europa ? Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert	17
2. State of peace	17
3. Überblicksstudie "Comprehensive Security"	18
4. Forschungsprojekt "Institutionalizing Ethnic Diversity in (Post-) Conflict Situations"	18
5. Tempus Phare - Academic Joint European Project	19
III. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN	20
3.1 Burgenländische Landesausstellung 2000	20
3.2 Optimierung der Basisausstellung	21
3.3 Sonderausstellung: "Mediation. vermitteln und versöhnen"	22
IV. AUS- UND WEITERBILDUNGSPROGRAMME	23
1. European University Center For Peace Studies (EPU)	23
1.1 Frühlingsemester, 5. März – 27. Mai 2000	24
1.2 Herbstsemester: 3. September – 25. November 2000	27
2. Second International Meeting of Chairholders on UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace, Tolerance and International Understanding	30
3. International Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Training Program (IPT)	32
3.1 IPT Kurse Februar - März	33
3.2 IPT Kurse Juni	37
3.3 IPT-Kurse September	41
4. Summer Academy on OSCE	44
5. Mission Preparation Training for the OSCE-Basic Course	47
6. Vorlesungsreihe an der Universität Wien: Welcher Friede? Lehren aus dem Kosovo	51
V. PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN	53
1. Wiederaufbau der multiethnischen Gesellschaft in Kroatien	53
1.1 Aktivitäten für den Aufbau eines Friedensinstituts in Vukovar	53
1.2 Sub-Projekte in Kooperation mit lokalen und regionalen Organisationen	55
2. Projekte die durch den Royaumont Prozess für das VIMIO gefördert wurden	57
2.1 Internationale Launching Conference	58
2.2 Collegues to Collegues	58

3. Evaluierung eines Versöhnungsprojektes der Diakonie / CARITAS Oberösterreich im Kosovo	58
4. Seminar: Peace-building Governance and Civil Society in the SADC Region	59
VI. VERANSTALTUNGEN	63
1. Veranstaltungen in Schlaining	63
1.1 17. Schlaininger Sommerakademie: Wie sicher ist Europa? Perspektiven einer zukunftsfähigen Sicherheitspolitik nach der Jahrtausendwende	63
1.2 Franz-Senghofer Symposium: Der totale Markt. Gefahr für den Sozialstaat. Auswirkungen der Liberalisierung auf gesellschaftlichen Zusammenhalt und den sozialen Frieden	67
1.3 Sonstige Veranstaltungen in Schlaining	68
2. Externe Veranstaltungen	70
2.1 Externe Aktivitäten der MitarbeiterInnen	70
2.2 Außenstelle Wien	77
2.3 Außenstelle Linz	77
2.4 Grazer Büro für Frieden und Entwicklung	78
VII. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION	80
VIII. PUBLIKATIONEN	81
1. ÖSFK	81
1.1 Periodika	81
1.2 Sonstige ÖSFK - Publikationen	82
2. Publikationen der MitarbeiterInnen	82

VORWORT

Der Schwerpunkt der ÖSFK-Tätigkeit im Jahre 2000 lag auf der Durchführung der Landesausstellung „Krieg oder Frieden – Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“ und auf der Vorbereitung eines künftigen Museumsbetriebes in der Burg Schlaining sowie in der Fortführung und im Ausbau bestehender Aktivitäten des ÖSFK: Forschung („Friedensmacht Europa?“), Lehrgänge der Europäischen Friedensuniversität (EPU), Kurse des Internationalen Ausbildungsprogramms (IPT), Internationale Sommerakademie, OSZE-Sommerakademie, Projekte für Konfliktregionen (Vukovar und Afrika), Bibliothek, Außenstelle Wien und der Betrieb des Hauses International. Hinzu kam die Behandlung offener Probleme.

Landesausstellung „Krieg oder Frieden?“

Die größten Schwierigkeiten bei der Durchführung der Landesausstellung lagen in der umfassenden Konzeption, da es ein umfassendes Friedensmuseum als Vorbild nirgends gab, in der Schwierigkeit des Verkaufs einer solchen Ausstellung, da sich die Leute nicht vorstellen konnten, wie man Krieg und Frieden darstellt, in der fehlenden Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichem Leiter und Architekten, im Zeitdruck, der zusätzlich durch die Nichteinhaltung von Terminen seitens des wissenschaftlichen Leiters entstanden ist und vor allem in der Bewältigung der finanziellen Probleme. Letzteres deshalb, da ein Großsponsor ausgefallen ist, die Kosten sich erhöht haben, während die Einnahmen von S 3 Millionen nicht ganz den Erwartungen entsprachen. Zur positiven Entwicklung der Landesausstellung zählt, daß die BesucherInnen von der Ausstellung begeistert waren und damit zu positiven Multiplikatoren wurden, weshalb der Besuch der Ausstellung in den letzten Monaten ständig zugenommen hat. Insgesamt war die Landesausstellung ein Erfolg, womit die Grundlagen für den geplanten Aufbau des Europäischen Museums für Frieden gelegt wurden.

Aufnahme eines ständigen Museumsbetriebes

Es gab eine Reihe von Vorfragen und Voraussetzungen, die geklärt werden mußten, bevor die Aufnahme eines Museumsbetriebes im Jahre 2001 mit der Eröffnung am 5. Mai in Angriff genommen werden konnten.

Rechtliche Voraussetzungen: Mit Vereinbarung vom 19. Oktober 2000 hat die Burgenländische Landesregierung die Burg Schlaining dem ÖSFK zum Betrieb eines Europäischen Museums für Frieden überlassen, so daß das ÖSFK diesbezüglich Verfügungsberechtigt ist.

Konzepterstellung: Das Museumskonzept sieht vor, daß die bestehende Ausstellung immer wieder optimiert und gleichzeitig mit einer jährlichen Sonderausstellung verbunden wird. Für das Jahr 2001 ist folgende Sonderausstellung vorgesehen: „Mediation: Vermittlung und Versöhnung“.

Personalstruktur: Als ständiges Personal sind ein Museumsleiter (Dr. Manfred Hainzl) und

2 ½ Landesdienststellen vorgesehen, mit denen schon bis jetzt die Burg betreut wurde und die auch weiterhin vom Land Burgenland bezahlt werden. Der Gehalt des Museumsleiters wird für die Jahre 2001 und 2002 von der Berghof Stiftung Berlin übernommen.

Mit der wissenschaftlichen Leitung der Sonderausstellung 2001 wurde Frau Dr. Silvia Michal-Misak betraut, deren Kosten von der Österreichischen Nationalbank im Wege eines Forschungsprojektes übernommen werden.

Finanzierung: Die Burgenländische Landesregierung leistet einen Beitrag von je S 250.000,-- zu den Betriebskosten und zu den anfallenden Renovierungskosten der Burg.

Rechtsstatus: Bei der Generalversammlung des ÖSFK am 17. November 2000 wurde die Satzung neu beschlossen. Die diesbezügliche Satzungsänderung sieht ausdrücklich den Betrieb des Friedensmuseums als eine Aufgabe des ÖSFK vor, wobei das Museum als eigener steuerlicher Nebenbetrieb geführt wird, ohne daß sich hierdurch an der Gemeinnützigkeit des ÖSFK etwas ändert.

Fortsetzung und Ausbau bestehender Aktivitäten

Im Berichtsjahr wurden die bestehenden Aktivitäten fortgesetzt. Zu einem weiteren Ausbau der Kurstätigkeit kam und kommt es im Bereich der IPT- und Konfliktvermittlungskurse, wobei die Zusammenarbeit mit OSZE und EU verstärkt werden konnte. Insbesondere das Zustandekommen eines Pilot-Grundkurses für die OSZE-Missionen stellt einen Fortschritt bei den langjährigen Bemühungen des ÖSFK dar, einen spezifischen Beitrag zur Unterstützung von OSZE-Missionen zu leisten. Auch die Kontakte mit der Weltbank wurden wieder aufgenommen. Erfreulich ist, daß das Engagement des ÖSFK in Afrika nun auf eine mehrjährige Basis gestellt wird.

Im Bereich der EPU konnten im Zusammenhang mit personellen Veränderungen (Direktor, Generalsekretariat) die Strukturen gestrafft und verbessert werden. Die Verantwortung liegt nunmehr primär bei der neu bestellten Generalsekretärin Frau Mag. Nicole Lieger. Es war auch möglich, EU-Programme in die EPU einzubeziehen und gibt es ernsthafte Ansätze, zusätzliche Stipendienggeber (neben Außenministerium) zu gewinnen.

Von der positiven Kurs- und Lehrgangsentwicklung hat auch die Auslastung des Hauses International profitiert, die nunmehr bei 55,1 % liegt.

Offene Fragen

Wie schon im Vorjahr ausgeführt, ist die Übersiedlung der Bibliothek von der ehemaligen Synagoge in ein neues Bibliotheksgebäude mittelfristig unbedingt notwendig. Zu diesem Zweck hat das ÖSFK am Hauptplatz ein gegenüberliegendes Haus erworben, dessen rückwärtiger Grund für den Neubau einer Bibliothek geeignet wäre. Offen ist noch, ob und in welcher Weise die erforderlichen Kosten eines solchen Neubaus (S 12 Millionen) beschafft werden können. Nach den Vorstellungen des ÖSFK sollten hierfür INTERREG-Mittel herangezogen werden.

Die Bibliothek hat jetzt bereits Teile ihres Bestandes und insbesondere das Archiv im angrenzenden Haus (Wallner Haus) untergebracht, das vom ÖSFK gemietet wurde. Da die Eigentümer dieses Hauses den Mietvertrag per 31. Dezember 2001 gekündigt haben, war es notwendig, eine schnelle Ersatzlösung für die Unterbringung dieses Bibliotheksbestands zu finden. Hierfür hat sich das schon erwähnte gegenüberliegende Haus angeboten. Der bauliche Zustand des Hauses ist jedoch im Inneren völlig desolat. Die Renovierung hat ein Lehrlingstrupp des BFI übernommen, der diese unterschiedlichen Arbeiten kostenlos zum Zwecke der Einschulung durchführt, so daß bis Ende des Jahres die Übersiedlung möglich ist.

Ein weiteres für die Wiener Außenstelle existentielles Problem hat sich dadurch ergeben, daß der Mietvertrag der Wiener Zeitung, bei welcher die Außenstelle untergebracht ist, per 31. Dezember 2002 gekündigt wurde, wovon auch der Mietvertrag des ÖSFK betroffen ist. Es wird daher notwendig sein, in der Zwischenzeit Ersatzlösungen zu suchen.

Resümee

Insgesamt kann abschließend festgestellt werden, daß es trotz der zusätzlichen Ausgaben im Zusammenhang mit der Durchführung der Landesausstellung gelungen ist, mit einem ausgeglichenen Budget das Jahr 2000 abzuschließen, was durch sparsames Wirtschaften und durch zusätzliche private Spenden erreicht werden konnte.

I. ALLGEMEINES

1. VEREINSZIELE, -STRUKTUR, -ORGANE

(Auszug aus den Vereinsstatuten vom 17. November 2000)

Name, Sitz und Wirkungsbereich

Der Verein führt den Namen „Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung“ und hat seinen Sitz in der Stadtgemeinde Stadtschlaining (Burg). Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet Österreich. Seine Tätigkeit ist überparteilich, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

Vereinszweck

1. Der Verein stellt sich die Förderung der Allgemeinheit auf geistigem und kulturellem Gebiet, insbesondere durch die Förderung der Wissenschaft, der Erziehung, der Volksbildung und der Berufsausbildung zur Aufgabe. Diese Förderung soll insbesondere im Bereich Frieden sowie in den Bereichen Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung erfolgen (Forschung, Lehre, Ausbildung und Praxis)
2. Zu den Aufgaben des Vereins gehört die Erforschung der Ursachen von Krieg und der Bedingungen von Frieden, auch im Zusammenhang mit Entwicklung und Umwelt.
3. Ziel des Vereins ist es, mit seinen Einrichtungen und Aktivitäten
 - zur weltweiten Förderung des Friedens
 - zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen
 - zur Förderung des politischen und wissenschaftlichen Dialogs sowie
 - zur Verbreitung des Friedensgedankensbeizutragen und der Stimme des Friedens mehr Gehör in Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen.

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

1. Der Vereinszweck soll durch folgende ideelle Mittel erreicht werden:
 - Eigenständige Forschung und Vergabe von Forschungsaufträgen, die dem Vereinsziel dienen sowie deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
 - Die Aus- und Weiterbildung in friedenserzieherischen Belangen, sowie die Durchführung von diesbezüglichen Lehrvorhaben und deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
 - Die Durchführung von wissenschaftlichen Lehrgängen und Kursen gemäß Verordnung 319/1998 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr (z.B.: in Kooperation mit EPU).
 - Die Durchführung von Ausbildungskursen für zivile Einsätze in Krisenregionen sowie von Kursen der Mediation.

- Der Betrieb einer Friedensbibliothek, die nicht nur den Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch einer breiten, friedenspolitisch interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.
- Der Aufbau eines friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Netzwerkes, weshalb der Verein seine Tätigkeit im engen Zusammenhang mit Institutionen, Einrichtungen und Personen aus dem In- und Ausland durchführt, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen.
- Durchführung von wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen (Konferenzen, Symposium, Seminaren, Kursen, Workshops, Diskussionsabenden, Ausstellungen, Gutachten, Stellungnahmen, Kontakten und Gesprächen).
- Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen (z.B. Dialog, Working Papers, etc.) und deren Förderung.
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Herausgabe friedenspolitischer Zeitschriften (z.B. Friedens-Forum).
- Die Durchführung der Burgenländischen Landesausstellung und der Betrieb eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).

2. Zu den materiellen Mitteln des Vereines gehören bzw. werden diese wie folgt aufgebracht:

- Der Auf- und Ausbau sowie die Sicherung einer Infrastruktur, die für den Betrieb eines auf Internationalität ausgerichteten Forschungs- und Studienzentrums erforderlich ist. Der Verein ist berechtigt, zur Sicherung dieser Aufgabe sowie überhaupt zur Erreichung seiner statutarischen Zwecke, entsprechende Verträge mit Dritten (z.B. Hotel Betriebsgesellschaft Schlaining Ges.m.b.H. & Co KG) abzuschließen.
- Sicherung eines professionellen Betriebes zur Nutzung des Konferenz- und Seminarzentrums in der Burg Schlaining (Managementvertrag oder Weitergabe an Dritte).
- Errichtung und Betrieb eines Studentenhotels in der Stadtgemeinde Stadtschlaining.
- Die Einrichtung eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).
- Die Errichtung von nichtselbständigen Außenstellen in österreichischen Bundesländern und Gemeinden.
- Mitgliedsbeiträge.
- Freiwillige Beiträge mit oder ohne besondere Zweckbestimmung.
- Private und öffentliche Subventionen.
- Publikationen und sonstige Leistungen.
- Friedensfonds Schlaining, der von Gerald Mader ins Leben gerufen und verwaltet wird, aber einen Bestandteil des Vereinsvermögens bildet.
- Sonstige Einnahmen.

Mitglieder

Mitglieder des Vereines können physische und juristische Personen, unabhängig von Nationalität und Wohnsitz werden, die an den Zielen und Aufgaben des Vereines interessiert und für die Tätigkeit des Vereines von Bedeutung sind.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt S 100.-- (einfache Mitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Friedens-Forum) und S 1.000.—(Vollmitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Dialogs).

Organe des Vereins

Kuratorium

Vorsitzender

Heinz FISCHER

Stellvertreter

Erwin SCHRANZ

Mitglieder

Paul IBY

Gertraud KNOLL

Erwin LANC

Madeleine PETROVIC

Heide SCHMIDT

Vorstand

Vorsitzender

Gerald MADER, geschäftsführender Präsident

Stellvertreter

Evelyn MESSNER

Gabriele MATZNER-HOLZER

Kassier

Hans SPIESS

Schriftführer

Robert TAUBER

Rechnungsprüfer

Ludwig POPPER

Josef TIEFENBACH

Mitglieder

Wolfgang BENEDEK

Johan GALTUNG

Otmar HÖLL

Jacqueline JÜRS

Rudolf KROPF

Norbert ROZSENICH

Michael SCHRATZ

Anselm SKUHRA

Karl STUHLPFARRER

Claus WALTER

Manfried WELAN

Wissenschaftlicher Beirat

Ausländische Beiratsmitglieder

Elmar ALTVATER, Berlin	Zarko PUHOVSKI, Zagreb
Thea BAURIEDL, München	Norbert ROPERS, Berlin
Veronika BENNHOLDT THOMSEN, Bielefeld	Werner RUF, Kassel
Hanne-Margret BIRCKENBACH	Dennis SANDOLE, Fairfax
Karl F. BIRNBAUM, Stockholm	Hajo SCHMIDT, Hagen
Arie BLOED, Budapest	Dieter SENGHAAS, Bremen
Ernst-Otto CZEMPIEL, Frankfurt	Eva SENGHAAS-KNOBLOCH, Bremen
Peter van den DUNGEN, Bradford	Jens SIEGELBERG, Hamburg
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin	György SZELL, Osnabrück
Dietrich FISCHER, New Jersey	Hylke TROMP, Groningen
Richard FRIEDLI, Ganges-Paccot	Lutz UNTERSEHER, Bonn
Andreas GROSS, Zürich	Wolfgang R. VOGT, Hamburg
Egbert JAHN, Mannheim	Wolfgang WELSCH, Magdeburg
Ekkehart KRIPPENDORFF, Berlin	Hakan WIBERG, Kopenhagen
Thomas MACHO, Berlin	Nigel YOUNG, Hamilton
Ferenc MISZLIVETZ, Szombathely	Gerda ZELLENTIN, Köln
Wolf-Dieter NARR, Berlin	

Österreichische Beiratsmitglieder

Paul BLAU, Wien	Egon MATZNER, Wien
Markus BRUNNER, Wien	Rudolf NEMITZ, Innsbruck
Werner ERNST, Innsbruck	Manfred NOWAK, Wien
Heinz GÄRTNER, Laxenburg	Anton PELINKA, Innsbruck
Ernst GEHMACHER, Wien	Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN, Wien
Hans Georg HEINRICH, Wien	Kurt ROTHSCHILD, Wien
Martina KALLER-DIETRICH, Silz	Manfred ROTTER, Linz
Helmut KRAMER, Wien	Emmerich TALOS, Wien
Dietmar LARCHER, Klagenfurt	Franz WIMMER, Wien

MITARBEITERINNEN

Geschäftsführender Präsident

Gerald MADER, Dr.

Gesamtleitung ÖSFK/EPU (Finanzen, Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Projekt Friedensmacht Europa, Projekt Friedensmuseum, Redaktion Friedens-Forum)

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen¹

Gregor CHUDOBA (bis Februar)

Projektkoordinator in Vukovar

Rashid DOOLE, M.A., M.Sc. (bis September)

Programm-Koordinator EPU

Wolf-Dieter EBERWEIN, Prof. Dr. (Teilzeit)

Wissenschaftlicher Direktor der EPU

Laszlo FARKAS, Dr. (bis August)

Registrator, Studenten-Koordinator EPU

Susanne FUCHS-NEBEL, Dr. (ab Mai)

Projektkoordinatorin (Projekte in Afrika und für die OSZE)

Wilfried GRAF

Forschungsprojekte

Manfred HAINZL, Dr.

Direktor des Europäischen Museums für Frieden

Gudrun KRAMER, Mag.

IPT Programm Koordinatorin, Redaktion IPT Newsletter

Nicole LIEGER, Mag. (ab August)

EPU Generalsekretärin

Louise SPERL, (ab April)

Projektkoordinatorin für Projekte in Kroatien

Arno TRUGER, Ing. Mag.

Vertreter des geschäftsführenden Präsidenten, IPT-Programmdirektor, Friedenserziehung, Forschungs- und Ausbildungsprojekte, sowie Projekte für Konfliktregionen

¹ siehe auch die folgenden Abschnitte „Forschung“, „Veranstaltungen“, „Publikationen“, „Externe Aktivitäten“!

Ronald TUSCHL, Mag. Dr.

Betreuung der EDV am ÖSFK, EPU, Friedensbibliothek, Wallnerhaus und Haus International; Mitarbeit bei EPU-Kursen, Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Veranstaltungen des ÖSFK und der Burgenländischen Landesausstellung

Thomas ZITELMANN, Dr. (bis April)

Mitarbeiter im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Projekt-Koordinator (Afrikaseminare, OSZE Sommerakademie)

Bibliothek und Dokumentation

Lisa FANDL, Mag. Dr. (Teilzeit)

Bibliotheksleiterin

Dagmar MAITZ

bibliothekarische Tätigkeiten, Kontakte zum Buchhandel

Walter STROBL

bibliothekarische Tätigkeiten

Administrative MitarbeiterInnen

Anita FLASCH (Teilzeit)

EPU-Sekretariat

Monika Henriette GRUBECK (Teilzeit)

ÖSFK-Sekretariat

Elisabeth HORVATH

Buchhaltung

Heidemarie POCK

ÖSFK-Sekretariat, Telefonzentrale

Silvia POLSTER (Teilzeit)

ÖSFK-Sekretariat, insbesondere IPT

Martina TADER (Teilzeit)

Buchhaltung

Zivildienstler

Aaron TAUSS bis Jänner

Tobias MINDLER bis September

Christian STENGG bis Dezember

PraktikantInnen

Walter FIKISZ (September)

Außenstelle Wien des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung²

Thomas ROITHNER, Dr. Mag.
Wilfried GRAF

Die Wiener Außenstelle des ÖSFK wurde im Mai 1999 geschaffen. Die internationale Entwicklung unseres Institutes hat es notwendig gemacht, in Wien als zentralen Ort, an dem alle wichtigen internationalen Institutionen angesiedelt sind, eine Außenstelle zu errichten. In dieser Außenstelle sollen die Kontakte mit den internationalen Organisationen und Bundesstellen abgewickelt werden und sollen Workshops sowie kleine und größere Veranstaltungen durchgeführt werden. Von dieser Außenstelle soll insbesondere auch die Öffentlichkeitsarbeit für das ÖSFK durchgeführt werden und gilt dies insbesondere für die Vorbereitung des geplanten Europäischen Museums für Frieden bzw. der Burgenländischen Landesausstellung 2000. Eine der ersten Aufgaben war, alle jene Institutionen, physische und juristische Personen aufzulisten, die als Kontaktpersonen bzw. Interessenten für unsere Veranstaltungen und sonstigen Tätigkeiten in Frage kommen. Darüber hinaus soll von der Außenstelle aus die Zusammenarbeit zwischen dem ÖSFK und den verschiedenen österreichischen Forschungsinstitutionen intensiviert werden, um gemeinsame Forschungsprojekte besser durchführen zu können. In diesem Sinne wurden bereits zwei Forschungsprojekte aufgrund einer Ausschreibung des Wissenschaftsministeriums gemeinsam mit anderen Institutionen vorbereitet, ebenso eine Ringvorlesung an der Universität Wien.

Weiters versteht sich die Außenstelle Wien als Bindeglied zwischen der Friedenswissenschaft und sozialen Bewegungen. Der Aufbau eines Netzwerkes im Hinblick auf die Friedensbewegung, Ökologiebewegung, Menschenrechtsinitiativen, entwicklungs- und sozialpolitischen Gruppierungen u. a. gehört damit zu den entscheidenden Aufgaben der Wiener Außenstelle. Sie begreift sich damit auch als Kooperationspartner für NGOs mit einem umfassenden Verständnis des Friedensbegriffs. Zu dieser Zusammenarbeit gehört beispielsweise das Anlegen eines friedenspolitischen Archivs (beispielsweise zum Kosovo-Krieg) oder eines Informationsverteilers. Mit dem Internationalen Versöhnungsbund – Österreichischer Zweig (Pete Hämmerle), der Arbeitsgemeinschaft Wehrdienstverweigerung (Christian Mokricky), der Wiener Friedensbewegung (Andreas Pecha) und zahlreichen anderen Friedensgruppierungen gab es eine intensive Zusammenarbeit zur Neugestaltung der Räumlichkeiten der Friedensbewegung im „Europäischen Museum für Frieden“, welches am 7.4.2001 eröffnet wird. Durch diese Vorbereitungen für das Europäische Museum für Frieden werden auch Informationen aller österreichweit bestehenden Friedensgruppen für die BesucherInnen der Ausstellung verfügbar gemacht.

Mit verschiedensten österreichischen Plattformen und Netzwerken betreibt die Wiener Außenstelle eine kontinuierliche und enge Zusammenarbeit. Dazu gehört beispielsweise die Plattform zur UNO-Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit, der Österreichische Friedensrat und die Wiener Friedensbewegung. In sicherheitspolitischer Hinsicht gibt es einen kontinuierlichen Informationsfluß mit dem Personenkomitee Volksbefragung oder dem Koordinationskreis der Österreichischen Neutralitätsbewegung. Eine permanente Kooperation findet auch mit dem NGO-Committee on Peace bei den Vereinten Nationen statt.

² siehe auch die folgenden Abschnitte „Forschung“, „Veranstaltungen“, „Publikationen“, „Externe Aktivitäten“!

Europaweiten Informationsaustausch und Netzwerkbildung betreibt die Wiener Außenstelle zwischen aktiven Gruppen und Bewegungen für Neutralität – vor allen in den neutralen Staaten der EU und osteuropäischen Neutralitätsbewegungen.

Der Sitz der Wiener Außenstelle des ÖSFK findet sich im 3. Stock des Hauses der Österreichischen Staatsdruckerei im Rennweg 16, 1030 Wien. Tel.: 01/7969959, Fax: 01/7965711, e-mail: aspr.vie@aspr.ac.at.

Haus International

Robert MESSNER, Dr. Mag.
Geschäftsführer

Das Haus International wird primär von ÖSFK und EPU ausgelastet. Zwei mal jährlich (Februar und Juni) finden hier die IPT-Kurse statt. Die Studenten der EPU wohnen hier von März bis Juni und von September bis Dezember. Die restliche Zeit wird das Haus International als modernes, familiär geführtes Seminarhotel genutzt.

Weitere Auslastungen werden durch die Sommerakademie, das Pädagogische Institut Burgenland und in den letzten Jahren durch ein privat organisiertes Sommersemester für hochtalentierte Jungmusiker erreicht. Die Auslastung des Hauses ist für einen Betrieb dieser Branche im Vergleich zu anderen Häusern relativ hoch.

Durch die Erträge, welche das Haus International erwirtschaftet hat, wurde eine moderne technische Infrastruktur geschaffen, welche für ein Seminarhotel von großer Bedeutung ist. So wurde beispielsweise die Computerausstattung auf den letzten Stand der Technik gebracht, was dadurch gekennzeichnet ist, dass sämtliche Seminarteilnehmer die Möglichkeit haben, auf 6 neuen Rechnern zu arbeiten, dabei permanenten Internetzugang und damit auch die Vorteile der international üblichen Kommunikation (e-mail) zur Verfügung haben. Diese Einrichtungen werden sowohl den Seminarteilnehmern als auch den Studenten der EPU im Rahmen ihrer Ausbildung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Außenstelle Linz des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung³

Reiner STEINWEG, Dr.

Leitung der Außenstelle Linz des ÖSFK: Beratung der Friedensstadt Linz in Friedensfragen (Mitarbeit in der „Friedensinitiative der Stadt Linz“, Initiator und Koordinator des „Linzer Appells für Friedenspolitik“, Leitung der Jury für den „Preis für integrative Jugendarbeit“ der Stadt Linz); Leitung der Abt. „Wege aus der Alltagsgewalt“ der Burgenländischen Landesausstellung 2000 und des Europäischen Museums für den Frieden in Stadtschlaining; Supervisor und Konfliktberater im Auftrag der Kammer für Arbeiter

³ Siehe auch die folgenden Abschnitte „Forschung“, „Veranstaltungen“, „Publikationen“, „Externe Aktivitäten“!

und Angestellte Oberösterreich und für MitarbeiterInnen kirchlicher Jugendzentren in Linz; Forschungsprojekt „Vorbereiten auf existentielle Konflikte in Ausbildung, Gruppe und Beruf“; Vortrags- und Seminartätigkeit zur Friedens- und Konflikterziehung.

Eva MARINGER, Mag.

Mitarbeiterin bei der Konzipierung und Gestaltung der Abt. „Wege aus der Alltagsgewalt“ der Burgenländischen Landesausstellung 2000 und des Europäischen Museums für den Frieden in Stadtschlaining sowie im Forschungsprojekt „Vorbereiten auf existentielle Konflikte in Ausbildung, Gruppe und Beruf“.

Christa NEHRING

Sekretariat (bis 7.12.2000)

Gabriele PRIMETZHOFFER

Sekretariat (ab 8.12.2000)

Der Sitz der Außenstelle Linz des ÖSFK befindet sich im Vereinshaus der Stadt Linz, Weißenwolffstr. 17a, 4020 Linz, Tel. und Fax 0732-77 12 82, e-mail: aspr.linz@demut.at

II. FORSCHUNG

1. FRIEDENSMACHT EUROPA?

STRATEGIEN FÜR DEN AUFBRUCH INS 21. JAHRHUNDERT

Gesamtleitung: Gerald MADER
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin
Wolfgang R. VOGT, Hamburg

gefördert von: BMUKA
BMWFK

Das breit angelegte Forschungsprojekt (10 Teilprojekte) sieht zum einen die systematische Erfassung der friedens- und sicherheitspolitischen Bedingungen und Entwicklungen nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes vor, es zielt zum anderen auf die perspektivistische Erschließung der Möglichkeiten für die zivilisierte Friedensgestaltung in Europa. Politikfähige Handlungsmöglichkeiten, die für die politische Praxis von Bedeutung sind, sollen in Form von Friedensstrategien ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Das Forschungsprojekt ist interdisziplinär angelegt, international organisiert, arbeitsteilig strukturiert und vorrangig auf die Nutzbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse für die politische Gestaltung des Friedens- und Zivilisierungsprozesses in Europa ausgerichtet.

Das Forschungsprojekt "Friedensmacht Europa? Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert" war im Berichtsjahr 2000 Gegenstand mehrerer Workshops.

Inzwischen sind die Bücher der Teilprojekte 1, 2, 3, 4, 5 und 6 erschienen. 7 (Umwelt) und 8 (Zivile Konfliktbearbeitung) sind an die Teilkoordinatoren (Günther Bächler bzw. Arno Truger) vergeben.

2. STATE OF PEACE

Nach der Jahrtausendwende - Zur Neuorientierung der Friedensforschung im 21. Jahrhundert

Leitung: Thomas ROITHNER
Ronald H. TUSCHL
Wilfried GRAF

Veranstalter: ÖSFK

Nach dem Erscheinen des letzten Friedensberichts 1999 über Krisenprävention begannen im Sommer 2000 die Vorbereitungen für den Friedensbericht 2001. Die dem Friedensbericht zu

Grunde liegende „State of Peace“-Konferenz wurde für die Zeit vom 18.–21. Jänner 2001 anberaumt.

Das Konzept orientierte sich dem gemäß an folgenden vier Schwerpunkten, die in Johan Galtungs ADT-Struktur (Analyse-Diagnose-Therapie) eingebettet waren:

- Welttrends und Hauptkonfliktinformationen (Analyse)
- Internationale Akteure zwischen Krieg und Frieden (Diagnose)
- State of negative Peace (Therapie-negativer Friede)
- State of positive Peace (Therapie-positiver Friede)

3. ÜBERBLICKSSTUDIE „COMPREHENSIVE SECURITY“

Das ÖSFK beteiligte sich an einer Überblicksstudie zu „Comprehensive Security“, die das Österreichische Institut für Internationale Politik (ÖIP) im Auftrag des Wissenschaftsministeriums erstellte, als Kooperationspartner.

Die Studie wurde im Herbst 1999 vom damaligen Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr ausgeschrieben und schließlich an eine interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe von Wissenschaftlern unter der Trägerschaft des ÖIP vergeben, deren Aufgabe es war, zu den verschiedenen Teilbereichen der Thematik unter wechselseitiger Bezugnahme Überblicksstudien zu erarbeiten, eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse zu erarbeiten und schließlich eine Liste innovativer und weiterführender Forschungsfragen zu erstellen. Bevor der gesamte Zwischenbericht im Mai 2000 vorgelegt worden war, trafen sich die Teilnehmer, um die vorher ausgesandten Einzelberichte miteinander zu diskutieren. Im Lichte der Diskussion wurden diese Arbeiten dann bis Ende Juni 2000 abgeschlossen und über den Sommer die oben erwähnte Zusammenfassung durch das ÖIP (Heinz Gärtner und Otmar Höll) erstellt.

Projektmitarbeiter des ÖSFK waren:

Arno TRUGER mit einem Beitrag zu „Ziviler Konfliktbearbeitung“

Ronald H. TUSCHL mit einem Beitrag zu „Die Dynamik der globalen Krise – Ökonomische Krisenzyklen als Ursache für kriegerische Erscheinungen im Weltsystem“

4. FORSCHUNGSPROJEKT „INSTITUTIONALIZING ETHNIC DIVERSITY IN (POST-) CONFLICT SITUATIONS“. THE ROLE OF HUMAN RIGHTS AND MINORITY PROTECTION IN SOUTH-EAST EUROPE

Das ÖSFK beteiligt sich an diesem Forschungsprojekt des neu gegründeten Europäischen Trainings- und Forschungszentrums für Menschenrechte und Demokratie (ETC), welches mit der Karl-Franzens-Universität Graz affiliert ist, als Kooperationspartner.

Das Projekt war eines der Siegerprojekte des Wettbewerbes, den das Wissenschaftsministerium zum Thema „Friedenssicherung und Vermeidung von Gewalt“ ausschrieb. Im Rahmen des Projektes sollen neue Konzepte zur Institutionalisierung von ethnischer Vielfalt in Nachkriegsgesellschaften (wie in Bosnien oder Kosovo) entwickelt werden. Damit soll nicht nur die Makro-Ebene der internationalen Mediatoren angesprochen werden, sondern auch Orien-

tierung für die Bevölkerung in der Region, insbesondere für die politische Elite, gegeben werden. Das Ziel des Projektes ist die Stärkung des Demokratisierungsprozesses und der Rechtsstaatlichkeit in ethnisch gespaltenen Gesellschaften.

Das ÖSFK wird sich im Rahmen dieses Projektes unter der Leitung von Arno Truger vor allem auf die Erarbeitung einer regionalen Fallstudie zu Ostslawonien konzentrieren.

5. TEMPUS PHARE – ACADEMIC JOINT EUROPEAN PROJECT

Laufzeit: November 1999 bis November 2000

Leitung: Rashid DOOLE
Nicole LIEGER
Arno TRUGER

Projektpartner: Balkan Peace Studies Centre, Skopje, Mazedonien
University of Thessaloniki, Griechenland

Gefördert von: EPU – Tempus Phare

Das European University Centre for Peace Studies in Schlaining war Kontraktor eines von der EU finanzierten Kooperations- und Forschungsprojekts im Rahmen des Tempus Phare Programms.

In Zusammenarbeit mit dem Balkan Peace Studies Centre in Skopje und der Universität Thessaloniki wurden existierende Peace Studies Programme an verschiedenen internationalen Instituten und Universitäten durchleuchtet und analysiert. Darauf aufbauend wurde an neuen Ansätzen in der Vermittlung von Friedensinhalten gearbeitet, wobei das Schwergewicht auf die regionale Angepaßtheit und die Flexibilität der Programme gelegt wurde. Im gleichen Sinne wurden auch Lehrmethoden und Unterrichtsmaterialien untersucht.

Begleitend zu den Projektgruppensitzungen fand ein Austausch von Lehrenden und Lernenden zwischen den drei Projektpartnern statt.

III. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

3.1 Burgenländische Landesausstellung 2000

Die ersten vier Monate des Jahres 2000 standen ganz im Zeichen intensiver Vorbereitungen für die Burgenländische Landesausstellung (KRIEG oder FRIEDEN. Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens), welche am 6. Mai feierlich eröffnet und am 5. November geschlossen wurde. Die Landesausstellung bildet auch den krönenden Abschluß des Schlaininger Friedensprojektes, welches sich zum Ziel gesetzt hat, neben einer Friedensuniversität, einer Friedensbibliothek und einem Ausbildungszentrum auch ein Friedensmuseum zu errichten. Veranstalter ist das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung in Kooperation mit dem Land Burgenland und der Österreichischen UNESCO-Kommission. Das Gesamtbudget betrug 24 Millionen Schilling – 13 Mio. Schilling wurden vom Kulturreferat der Landesregierung bereitgestellt, elf Mio. Schilling konnte das Studienzentrum mit Einnahmen aus dem Kartenverkauf, Sponsoring und Eigenmittel abdecken, womit die Landesausstellung ihren Budgetrahmen eingehalten hat.

Wissenschaftlicher Leiter der Landesausstellung war Dr. Wolfgang R. Vogt und für die Gestaltung und Inszenierung war Architekt Erich Woschitz verantwortlich.

Besonders erfreulich für die Organisatoren des ÖSFK ist, dass die über 52.000 zahlenden Besucher die Ausstellung inhaltlich als äußerst positiv beurteilten. Eine vom Friedenszentrum während des Ausstellungsbetriebes durchgeführte interne Besucherbefragung von 1150 BesucherInnen kann dies nur bestätigen. Hinsichtlich des Besuches von Schulklassen hat die Landesausstellung unsere Erwartungen übertroffen. Die Schau wurde von über 10.000 SchülerInnen besucht. Allein im Oktober registrierten wir 2331 SchülerInnen aus dem Burgenland, 1577 aus Wien, 877 aus der Steiermark und 354 aus Niederösterreich, welche in 245 Spezialführungen für Schulgruppen durch die Ausstellung begleitet wurden (dies ist ein beachtlicher Tagesdurchschnitt von 12 Führungen ausschließlich für Schülergruppen!).

Dieses rege Besucherinteresse seitens der Schulen und die vielen Einzel- und Informationsgespräche mit den engagierten Lehrkräften stellte klar, wie wichtig und überaus sinnvoll es ist, die Thematik Gewalt-Konflikt-Frieden in den Unterricht einzubringen und – für uns besonders motivierend – wie wichtig Institutionen sind, die dieses Know how anbieten können. Für das ständige Museum für Frieden heißt dies, dass wir intensiv friedenspädagogische Programme anbieten müssen, etwa in Form von themenbezogenen Spezialführungen, Workshops, oder Projekttagen für Schulklassen.

Eröffnung der Burgenländischen Landesausstellung 2000

6. Mai 2000

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

Begrüßung: Gerald MADER (Präsident des ÖSFK)

Grußworte:	Helmut BIELER (Landesrat) Dieter SENGHAAS Wolfgang STREITENBERGER (Vertreter der EU) Sandro TUCCI (Vertreter der UNO) Erwin SCHRANZ (Landtagspräsident)
Eröffnungsstatements:	Karl STIX (Burgenländischer Landeshauptmann) Elisabeth GEHRER (Bundesministerin) Heinz FISCHER (Präsident des Nationalrates)
Getanzt Friedens- botschaft aus Indien:	Vera-Viktoria SZIRMAY
Führung durch die Ausstellung:	Wolfgang VOGT Erich WOSCHITZ

Empfang der Burgenländischen Landesregierung im Rittersaal.

3.2 Optimierung der Basisausstellung

Die Erfahrungen, die während der Landesausstellung gemacht wurden, sollen in den Aufbau eines Europäischen Museums für Frieden einfließen, der über die Wintermonate 2000 und 2001 stattfinden wird. Auf der Burg Schlaining wird ein weltweit einzigartiges Museum entstehen, in dem Frieden umfassend dargestellt werden soll.

Den Kern des Museums bildet ein permanenter Ausstellungsbereich, der in vier Themenschwerpunkte unterteilt ist: Gewalt und ihre Vermeidung, Konflikte und ihre Bearbeitung, Umwelt und ihre Erhaltung sowie Frieden und seine Entwicklung. Die Darstellungsweise der verschiedenen Themen versucht, die Altersunterschiede, die soziale und kulturelle Zugehörigkeit, sowie die unterschiedliche Bildung der BesucherInnen zu berücksichtigen. Wechselnde Sonderausstellungen ergänzen die Vermittlungsarbeit des Museums, indem sie bestimmte Teilansichten eines Themas, aktuelle Probleme oder Ereignisse behandeln.

Weiters werden auch umfassende friedenspädagogische Projekte und Programme erarbeitet, insbesondere für Kinder und Schulklassen.

Zur Zeit finden intensive Vorbereitungsarbeiten für die nächste Saison statt. Zunächst wird die bleibende, auf vier Ebenen angeordnete Ausstellung, überarbeitet und optimiert, denn ein Großteil der Exponate soll die Grundlage für das Friedensmuseum bilden.

Das Europäische Museum für Frieden wird am 7. April neu eröffnet. Ab diesem Zeitpunkt ist die Burg für BesucherInnen wieder offen. Ausgenommen jene vier Räume, die für die Sonderausstellung reserviert sind.

3.3 Sonderausstellung: „MEDIATION. vermitteln und versöhnen“.

Die erste Sonderausstellung, die ab 5. Mai 2001 zu sehen sein wird, widmet sich dem Thema „Mediation. vermitteln und versöhnen“ und soll im wesentlichen die Entwicklung der Mediation von der Antike bis zur Gegenwart nachzeichnen.

Im ersten Teil der Ausstellung werden verschiedene Methoden und Techniken von mediativen Konfliktregelungsmodellen sowie die Bearbeitung interkultureller Konflikte dargestellt. Teil zwei behandelt in einem Überblick Ansätze schiedsrichterlicher Konfliktregelungen und vermittelnde Verfahren. Der dritte Teil widmet sich der praktischen Anwendung von Mediation vornehmlich bei zwischenstaatlichen Konflikten in der internationalen Politik. Schließlich soll noch die Funktion von Mediation als Versöhnungsinstrument und beim Wiederaufbau nach gewaltsamen Konfliktaustragungen herausgearbeitet werden. Wissenschaftliche Leiterin dieser Sonderausstellung ist die Wiener Politikwissenschaftlerin Dr. Silvia Michal-Misak.

IV. AUS- UND WEITERBILDUNGS-PROGRAMME



1. EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)

Postgradualer Lehrgang in „Peace and Conflict Studies“ (Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung)

Die EPU führt zwei postgraduale Lehrgänge in „Peace and Conflict Studies“ (Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung) durch:

- Einen zweisemestrigen Studiengang, der mit der vom Österreichischen Wissenschaftsministerium vollwertig anerkannten Graduierung „Master of Advanced Studies“ (MAS) abgeschlossen werden kann. Basis dieses Lehrgangs ist das neue Universitätsstudiengesetz (UniStG) BGBl. Nr. 48/97, das es auch privaten Institutionen wie der EPU ermöglicht, einen offiziell anerkannten Titel „Master of Advanced Studies“ (MAS) zu verleihen.
- Ein dreimonatiger Zertifikatskurs, der ebenfalls als postgraduales Programm geführt wird.

In den Studiengängen werden die Grundlagen des Bereiches Frieden und Konflikttransformation bearbeitet. Damit liegt das Schwergewicht auf einer Verknüpfung von theoretischem Wissen und Analysefähigkeit auf hohem akademischen Niveau mit Praxisorientierung. Die EPU verfolgt einen ganzheitlichen Lernansatz, der die gesamte Person der Lernenden miteinbindet, und nicht auf einem abgetrennten intellektuellen Niveau stehenbleibt.

Über die starke Verbindung der Studierenden aus allen Kontinenten mit der lokalen Bevölkerung, Schulen und Veranstaltungen erfolgt ein weiterer interkultureller Austausch und direkte entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

2000 hat die EPU gemeinsam mit dem Balkan Peace Studies Centre in Skopje und der Universität Thessaloniki an einem vom Tempus-Phare Programm der EU finanzierten Projekt gearbeitet, daß den Austausch und die gemeinsame Weiterentwicklung von Lehrplänen, Lehrmethoden und Unterrichtsmaterialien zum Ziel hatte.

Vorstand

Präsidium

Gerald MADER (Präsident)
Evelyn MESSNER (Vizepräsidentin)
Harald GARDOS (Kassier)

Mitglieder

Karl E. BIRNBAUM, Spanga
Johan GALTUNG, Hawaii

Hakan WIBERG, Kopenhagen
Nigel YOUNG, New York

Rechnungsprüfer

Bojko BUCAR, Ljubljana
Josef TIEFENBACH, Eisenstadt

Wissenschaftlicher Beirat

Ausländische Beiratsmitglieder

Mwesiga BAREGU; Harare
Birgit BROCK-UTNE, Oslo
David COOMBES, Limerick
Dorota GIERYCZ, New York
John GROOM, Canterbury
Christine M. MERKEL, Bonn

Österreichische Beiratsmitglieder

Wolfgang BENEDEK, Graz
Andre GINGRICH, Wien

1.1 Frühlingssemester, 5. März – 27. Mai 2000

Direktoren: Wolf-Dieter EBERWEIN
Zarko PUHOVSKI

Programm-Koordinator: Rashid DOOLE

StudentInnen-Koordinator: László W. FARKAS

CERTIFICATE PROGRAM

Kurs 1: 6. – 9. März

Introduction to Peace Studies

Referent: Wolf-Dieter EBERWEIN

Kurs 2: 10. – 14. März

Conflict Transformation

Referent: Jan ØBERG

Kurs 3: 15. März – 17. März

The Multiple Dimension of Violence

Referent: Zarko PUHOVSKI

Kurs 4: 22. – 31. März

Participation NGO's

Referent: Howard CLARK

Kurs 5: 3. - 14. April
Civil Society and Emancipation
Referent: Vlasta JALUSIC

KURS 6: 17. – 21. APRIL
Culture of Peace
Referentin: Liza E. CERRONI-LONG

Kurs 7: 24. – 28. April
Peace and Gender with Case Study on Gender Discrimination
Referent: Eva-Maria HINTERHUBER

Kurs 8: 1. – 12. Mai
Peace, Security and Demilitarisation; Seminar with Case Study on Conflict Transformation
Referent: Bjørn MØLLER

Kurs 9: 15. – 19. Mai
Peace, Equity and Human Rights; Seminar with Case Study on Inequality and Human Rights
Referent: Wolfgang BENEDEK

Kurs 10: 22. – 27. Mai
Peace Education
Referent: James CALLEJA

MAS PROGRAM (2. Semester)

Kurs 1: 6. – 10. März
Working with Media, Working with Internet, Reporting
Referent: Alessio SURIAN

Kurs 2: 13. – 17. März
Planning and Project Management, Stress Management, Evaluation
Referent: Bernd BAUMGARTL

Kurs 3: 20. – 31. März
State, Legitimacy and Power – The Internal Dimension
Referent: Zarko PUHOVSKI

Kurs 4: 3. – 14. April
Relief – Rehabilitation - Development
Referent: Wolfgang JAMANN, Dieter REINHARDT

Kurs 5: 17. – 21. April
Peace and Gender
Referentin: Eva-Maria HINTERHÜBER
Case Study on Gender Discrimination (17. – 28. April)
Referentin: Eva-Maria HINTERHUBER

Kurs 6: 24. – 28. April
Culture of Peace
Referentin: Liza E. CERRONI-LONG

KURS 7: 1. – 12. MAI
Peace, Conflict and Development
Referent: Andre GINGRICH

Case Study on Development and Conflict
Referent: Andre GINGRICH

KURS 8: 15. – 19. MAI
Peace Education
Referent: James CALLEJA

KURS 9: 22. – 27. MAI
Ecological, Economic and Social Inequality
Referent: Wolfgang BENEDEK

Wöchentliche Veranstaltungen

Integrative Methods Seminar
Referenten: Dr. Zarko PUHOVSKI (allgemeine Leitung)
Prof. Dr. Chris BINNS, London School of Economics (LSE)
Dr. Karin KNEISSL, freiberufliche Journalistin
Mag. Evelyn MESSNER, ehemalige Volksanwältin

Akademische Exkursion

- 21. März:** Akademische Exkursion nach Ungarn (European Documentation Center, ISES, Berzsenyi College)
27. April: Exkursion nach Mogersdorf, Burgenland (Besichtigung des Friedenspfades)
5. Mai: Akademische Exkursion nach Wien (OSCE, UNO)
16. Mai: Besuch des Außenministeriums
22. Mai: Exkursion Mogersdorf (Feierliche Übergabe künstlerischer Beiträge der EPU StudentInnen für den Friedenspfad)

Fakultät

Wolf-Dieter EBERWEIN, EPU, Austria
Jan ØBERG, Transnational Foundation for Peace Research (TFF), Schweden
Zarko PUHOVSKI, Ko-Direktor EPU, Austria
Howard CLARK, Coventry Institute of Reconciliation, Großbritannien
Vlasta JALUSIC, Mirovni Peace Institute, Laibach, Slovenien
Liza E. CERRONI-LONG, Eastern Michigan University, Ypsilanti, Michigan, USA
Eva- Maria HINTERHUBER, Freie Universität Berlin, Deutschland
Bjørn MØLLER, COPRI, Dänemark

Wolfgang BENEDEK, Karl-Franzens Universität Graz, Austria
James CALLEJA, Universität Malta, Malta
Alessio SURIAN, unabhängiger Consultant, Italien
Bernd BAUMGARTL, Projects – Reports- Analyses, Österreich
Wolfgang JAMANN, unabhängiger Consultant, Deutschland
Dieter REINHARDT, Universität Duisburg, Deutschland
Andre GINGRICH, Institut für Völkerkunde, Österreich

1.2. Herbstsemester, 3. September – 25. November 2000

Direktoren: Wolf-Dieter EBERWEIN
 Zarko PUHOVSKI

Generalsekretärin: Nicole LIEGER

CERTIFICATE PROGRAM

Kurs 1: 4. – 9. September
Introduction to Peace Studies
Referenten: Wolf-Dieter EBERWEIN, Zarko PUHOVSKI

Kurs 2: 11. – 15. September
Planning and Project Management, Stress Management, Evaluation
Referent: Bernd BAUMGARTL

Kurs 3: 18. – 29. September
Culture of Peace and education
Referent: James CALLEJA, Ann Maria PASSASEO

Kurs 4: 2. – 13. Oktober
Equality, Human Rights and Gender
ReferentInnen: Wolfgang BENEDEK, Eva-Maria HINTERHUBER

Kurs 5: 16. – 27. Oktober
Peace and Gender
Referent: Bjørn MØLLER

Kurs 6: 30. Oktober – 10. November
Peace and Development
Referent: Andre GINGRICH, Ronald BARGHUTI

Kurs 7: 13. – 17. November
Crises Prevention, Peace Making and Humanitarian Intervention
Referent: Gevork TER-GABRIELIAN

Kurs 8: 20. – 24. November
Post Conflict Reconstruction including Peace Keeping
Referent: Davin BREMNER

MAS PROGRAMM (1. Semester)

Kurs 1: 4. – 15. September

Introduction to Peace Studies

Referenten: Wolf-Dieter EBERWEIN, Zarko PUHOVSKI

Kurs 2: 11. – 15. September

Workshop on Conflict Transformation

Referentin: Diane HENDRIK

Kurs 3: 18. – 29. September

Culture of Peace and Education

Referentin: Birgit BROCK-UTNE

Kurs 4: 2. – 20. Oktober

Equality, Human Rights and Gender (Lecture and Seminar)

Referenten: Wolfgang BENEDEK, Eva-Maria HINTERHUBER, Gerd OBERLEITNER

Kurs 5: 30. Oktober – 17. November

Violence, Security and Demilitarization (Lecture and Seminar)

Referenten: Hans-Günther BRAUCH, Kwabena MATE

Kurs 6: 13. – 17. November

Crises Prevention, Peace Making and Humanitarian Intervention

Referent: Gevorg TER-GABRIELIAN

Kurs 7: 20. – 24. November

Post Conflict Reconstruction including Peace Keeping

Referent: Davin BREMNER

Wöchentliche Veranstaltungen

Integrative Methods Seminar

ReferentInnen:

Zarko PUHOVSKI, wissenschaftl. Direktor EPU

Nicole LIEGER, Generalsekretärin EPU

Panos KORDOUTIS, Univ. Thessaloniki

Evelyn MESSNER, ehemalige Volksanwältin

Kwabena MATE, EPU Faculty

Bekalu Tilahun GEBRESLUS, EPU Teilnehmer

Charles MUGABIRWE-MUHANGI, EPU Teilnehmer

Ernest AGYEPONG, EPU Teilnehmer

Davin BREMNER, International Alert im Rahmen von „Zukunft für Kosovo“

Akademische Exkursionen

6.Okt.: Akademische Exkursion nach Graz (Besuch der Universität Graz, Vorlesung am Völkerrechtsinstitut)

- 21. Okt.:** Akademische Exkursion nach Ungarn (European Documentation Center, ISES, Berzsenyi College)
- 11. Nov.:** Akademische Exkursion nach Wien in Rahmen des Projekts „Zukunft für Kosovo“
- 18./19. Nov.:** Akademische Exkursion nach Wien in Rahmen des Projekts „Zukunft für Kosovo“

Projektkooperation

EPU Studierende beteiligten sich an dem Projekt „Zukunft für Kosovo“, bei dem die Wiener Organisatoren ca. 20 Jugendliche unterschiedlicher ethnischer Herkunft aus Mitrovica für drei Wochen nach Österreich eingeladen haben. Diese Zeit diente der Gruppenbildung, inner Arbeit zu Emotionen, Feindbildern, Erlebtem etc, der Vorstellung eines besseren Mitrovica und konkreter Schritte dahin. Die EPU Studierenden hatten eine Einführung in die Situation im Kosovo, einige von ihnen besuchten die Gruppe in Wien und leiteten Teile des workshops zur Zukunftsorientierung. In der letzten Woche des EPU-Semesters, die dem Thema „Post-Conflict Reconstruction“ gewidmet war, besuchte die Kosovo-Gruppe die EPU in Schlaining zum Erfahrungsaustausch und Einholen weiterer, nicht-europäische Perspektiven und Horizonte zu Konflikten und positiven Erfahrungen im Umgang damit (z.B. aus Kolumbien, Thailand, Uganda).

Fakultät

Wolf-Dieter EBERWEIN, EPU, Österreich
 Zarko PUHOVSKI, EPU, Österreich
 Diane HENDRICK, Consultant, Österreich
 James CALLEJA, Universität Malta, Malta
 Anna Maria PASSASEO, Universität Messina, Italien
 Wolfgang BENEDEK, Karl-Franzens Universität Graz, Österreich
 Eva- Maria HINTERHUBER, Freie Universität Berlin, Deutschland
 Bjørn MØLLER, COPRI, Dänemark
 Andre GINGRICH, Institut für Völkerkunde, Österreich
 Ronald BARGHUTI, Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall, Österreich
 Gevork TER-GABRIELIAN, International Alert, Großbritannien
 Davin BREMNER, International Alert, Großbritannien
 Birgit BROCK-UTNE, Institute for Educational Research, Norwegen
 Gerd OBERLEITNER, Karl-Franzens Universität Graz, Österreich
 Hans-Günther BRAUCH, AG Friedensforschung & Europ. Sicherheitspolitik, Deutschland
 Kwabena MATE, Consultant, Großbritannien

2. SECOND INTERNATIONAL MEETING OF CHAIRHOLDERS OF UNESCO CHAIRS ON HUMAN RIGHTS, DEMOCRACY, PEACE, TOLERANCE AND INTERNATIONAL UNDERSTANDING

10.-13. Mai 2000

Ort: Stadtschlaining / Burg

Koordination: Dr. Werner Köhler

Veranstalter: EPU
UNESCO Chair on Peace, Human Rights and Democracy
in co-operation with UNESCO

The meeting was mainly devoted to the following issues:

1. Contribution of the UNESCO Chairs to the implementation of the Declaration on the Preparation of a Culture of Peace and to the International Year 2000
2. Contribution of the UNESCO Chairs to the International Year of Mobilization Against Racism, Racial Discrimination, Xenophobia and Related Intolerance, 2001
3. Contribution of the UNESCO Chairs to the UN Year of Dialogue Amongst Civilizations, 2001
4. Strengthening of Co-operation between the Chairs on a subregional, regional and universal level. Signing a New Memorandum of Co-operation between the UNESCO Chairs.
Nomination of Regional Co-ordinators.

Wednesday, 10 May

19.00

Opening of the meeting (Schlaining Castle, Plenary Room)

Welcome Speeches, Opening Statements by the representatives of the EPU, the Austrian Federal Government, the Government of Burgenland and UNESCO

Election of the President, the Vice-Presidents and the Rapporteur of the meeting

Thursday, 11 May

9.30 - 11.00

Visit to the Country Exhibition at Schlaining Castle: „War or Peace – From a Culture of Violence to a Culture of Peace“

11.30 – 13.00

Item 1 of the Agenda:

Practical problems related to the activities of UNESCO Chairs in Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance and their co-operation with interested organizations, institutions and other partners

17.00 – 19.00

Item 2 of the Agenda:

Contribution of UNESCO Chairs to the International Year for the Culture of Peace 2000

Friday, 12 May

9.30 – 11.00

Item 3 of the Agenda:

Contribution of the UNESCO Chairs to the International Year of Mobilization Against Racism, Racial Discrimination, Xenophobia and Related Intolerance 2001 and to the World Conference on this subject (South Africa 2001)

15.00 – 16.45

Item 4 of the Agenda:

The role of the Chairs in the implementation of the Plan of Action for the United Nations Decade for Human Rights Education (1995-2004)

Saturday, 13 May

9.30 – 11.30

Item 5 of the Agenda:

Increased contribution of the Network of UNESCO Chairs in Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance to the implementation of UNESCO programmes in relevant fields.

15.00 – 16.30

Item 6 of the Agenda:

Approval of the Report and Final Documents of the meeting

3. INTERNATIONAL CIVILIAN PEACE-KEEPING AND PEACE-BUILDING TRAINING PROGRAM (IPT)

Veranstalter:	Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Leitung und Koordination:	Gudrun KRAMER
Ort:	Stadtschlaining / Burg
Gefördert von:	Österreichische Bundesregierung

IPT ist ein Programm, mit dem Fachleute für eine breite Palette von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet werden. Das Programm trägt dem Umstand Rechnung, daß zivile Aufgaben von unterschiedlichen Organisationen wie der UNO, der OSZE, von Regierungen und Nicht-Regierungsorganisationen im zunehmendem Ausmaß wahrgenommen werden, die entsprechend ausgebildeten Fachleute dafür aber fehlen.

Das IPT-Programm ist ein praxisorientiertes Trainingsprogramm für Leute unterschiedlicher beruflicher Herkunft, die als Zivilpersonen - sei es für internationale Organisationen wie die UNO oder OSZE, sei es für staatliche oder nichtstaatliche Organisationen - in politischen Konfliktregionen arbeiten oder arbeiten möchten. Die KursteilnehmerInnen kommen aus allen Kontinenten, die Trainer sind Experten, die ihrerseits in Krisengebieten arbeiten. Unterrichtssprache ist Englisch.

Nach der Klärung von Konzepten wie Peace-keeping, Peace-building, Peace-making, Peace-enforcement sind weitere Themenschwerpunkte im Grundkurs interkulturelle Kommunikation, Konfliktanalyse, die Rolle staatlicher und zwischenstaatlicher sowie regierungsunabhängiger Akteure in Konfliktsituationen. Vertreter von UNO, OSZE, Civilian Police und des Internationalen Roten Kreuzes machen die TeilnehmerInnen im Rahmen einer mehrtägigen Fallstudie zu einer aktuellen Konfliktregion mit den Bemühungen und Methoden ihrer Organisationen im Bereich der Friedensförderung vertraut. Weiters enthält der Grundkurs eine Einführung in lokale und internationale Möglichkeiten der Menschenrechtsarbeit sowie eine eintägige Exkursion in die Theresianische Militärakademie / Wiener Neustadt, wo die TeilnehmerInnen des Kurses ein Briefing in Minenkunde erhalten und das Verhältnis zwischen den militärischen Komponenten von Peace-keeping Missionen und zivilen, um die Friedenskonsolidierung bemühten Akteuren diskutiert wird. Ein Kernstück des IPT-Grundkurses ist ein mehrtägiger Workshop in Conflict Transformation, in dem die KursteilnehmerInnen Grundlagen der Vermittlung und Vertrauensstiftung zwischen Konfliktparteien in Rollenspielen und Kleingruppenarbeit erwerben.

2000 fanden drei solcher Grundkurse (à zwei Wochen von 6. bis 19. Februar, 4. bis 17. Juni und 3. bis 16. September) und drei Spezialisierungskurse (à zwei Wochen) zu folgenden Themen statt:

Election Observation (20. Februar bis 4. März):

Kursschwerpunkte waren u.a. Konzeption und Auffassung von Demokratie, unterschiedliche Wahlsysteme, verschiedene institutionelle Zugänge zu Wahlbeobachtung. In der zweiten Woche wurde an Hand von Fallstudien der gesamte Wahlzyklus analysiert.

Facilitation and Mediation (18. Juni bis 1. Juli):

Kursschwerpunkte waren u.a. die unterschiedlichen Arten von Verhandlungs- und Vermittlungsstrategien von „Negotiation“ über Mediation bis hin zu Wiederversöhnung.

Post-Conflict Reconstruction (17. bis 30. September):

Kursschwerpunkte waren u.a. politische Rekonstruktion, von Wiederaufbau von politischen und legalen demokratischen Institutionen bis zu Medienfreiheit; ökonomischer Wiederaufbau, von wirtschaftlicher Unterstützung bis zu ökologischen Erwägungen; sozialer Wiederaufbau von Vertrauensbildung bis zu Wiederversöhnung.

Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert. Es wurden die Erfahrungen anderer Organisationen mit Ausbildung und ziviler Konfliktbearbeitung in Hinblick auf brauchbare Hinweise für IPT berücksichtigt.

Ein Kooperationsabkommen wurde mit der deutschen Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe – AGEH abgeschlossen. IPT wurde somit ein fixer Bestandteil des AGEH – Ausbildungsprogrammes, in dem „Friedenskräfte“ auf ihren Einsatz im Feld vorbereitet werden.

Insgesamt wurden 2000 95 Personen aus 39 verschiedenen Staaten im Rahmen von IPT für die Übernahme von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet.

3.1 IPT - Kurs Februar – März

Foundation Course

February 6 – 19, 2000

Program Outline

Feb. 7

Introduction to the Program

Gudrun KRAMER, Program Coordinator, IPT

Introduction of Participants

Dudley WEEKS, Director, The Partnership LifeSkills Center, Charlottesville, VA

Carmina SANCHIS-RUESCAS, Trainer, The Partnership LifeSkills Center, Spain

Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building

Arno TRUGER, Program Director, IPT

Visit to the ASPR Library

Communication and Intercultural Understanding

Dudley WEEKS

Carmina SANCHIS-RUESCAS

Official Opening in the Knight's Hall of Schlaing Castle

Gerald MADER, President, ASPR

Feb. 8

Role of Governmental and Inter-governmental Organizations in Peace-keeping and Peace-building

Lilly SUCHARIPA, Lecturer of International Law, University of Vienna Senior Fellow, New York University School of Law

Nature and Function of Conflict; Analyzing Conflicts

Dudley WEEKS

Carmina SANCHIS-RUESCAS

Feb. 9

The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building

Arno TRUGER

The Conflict Partnership Skills; Demonstration of Skills

Dudley WEEKS

Carmina SANCHIS-RUESCAS

Feb. 10

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER

Gabriele REITER, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

Practice of Skills; and Facilitation

Dudley WEEKS

Carmina SANCHIS-RUESCAS

Feb. 11

Case Study: Former Yugoslavia; Introduction to the Conflict

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb

OSCEs Comprehensive Approach to Security and the Case of Former Yugoslavia

Alfred LUGERT, Senior Adviser, OSCE Vienna

Feb. 12

Excursion to the Austrian Military Academy in Wiener Neustadt

Military Aspects of Peace-keeping Cooperation between Military and Civilians

Roman RANACHER, Captain, Austrian Training Center Peace-keeping Operations

Mine Awareness Recognition

Karl WOLF, Captain, Austrian Training Center Peace-keeping Operations

Feb. 14

Case Study: Democratic Republic of Congo Introduction to the Conflict

Mwesiga BAREGU, SAPES Trust, Harare, Zimbabwe

Facilitation

Dudley WEEKS

Demonstration; Practice of Facilitation

Carmina SANCHIS-RUESCAS

Feb. 15

Case Study: Democratic Republic of Congo Peace-building by Various Actors

Mwesiga BAREGU

Facilitation

Dudley WEEKS

Demonstration; Practice of Facilitation

Carmina SANCHIS-RUESCAS

Feb. 16

Peace-building by UNHCR

Melita H. SUNJIC, Public Information Officer, UNHCR Vienna

Theory: Cooperation and Communication with CIVPOL

Gerald HESZTERA, General Staff of the Austrian Gendamerie, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Berthold HUBEGGER, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Feb. 17

Practice: Four Wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Role Play: Radio Communication and Map Reading

Gerald HESZTERA

Berthold HUBEGGER

Feb. 18

Stress Training and Trauma Work

Charles D. TAUBER, Head of Mission, Director of Psychosocial Affairs, Coalition for Work with Psychotrauma and Peace, Vukovar

Evaluation

Gudrun KRAMER

Feb. 19

Excursion to Vienna

Specialization Course on Election Observation and Assistance

February 20 – March 4, 2000

Program Outline

Feb 21

The Concept of Democracy

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb

The Concept of Elections

Zarko PUHOVSKI

Feb. 22

Preconditions for Elections

Zarko PUHOVSKI

Stages of the Electoral Process

Zarko PUHOVSKI

Feb. 23

Concepts of Election Observation and Assistance: Approaches of Domestic Institutions

Zarko PUHOVSKI

Domestic Election Observation & Assistance: Case Studies

Zarko PUHOVSKI

Concepts of Election Observation & Assistance: The UN Approach

Tayeb MERCHOUG, Senior Political Affairs Officer, UN Electoral Assistance Division, Dep. of Political Affairs, New York

Feb. 24

The UN Approach: Case Studies

Tayeb MERCHOUG

Introduction to the Work of UNV and UN DPKO

Dirk BOBERG, UNV, Humanitarian Relief Unit and Liaison Office in Genève

Feb. 25

Concepts of Election Observation & Assistance: The OSCE Approach

Simon OSBORN, Executive Director, Electoral Reform International Services, London

The OSCE Approach: Case Studies

Simon OSBORN

Feb. 26

UNV Interviews

Dirk BOBERG

Excursion to the Spa

Feb. 28

Introduction: Preparing for the Presidential, Parliamentary and Local Elections in Tanzania and Russia

Simon OSBORN

Planning: Identify Tasks, Project Timetable and Management Structure

Simon OSBORN

Planning: Identification of Problems and Liaison between International and Domestic Observers, Long-term Observer Training, Media Monitoring

Simon OSBORN

Planning: Personnel Requirements

Simon OSBORN

Feb. 29

Problem Solving: Logistics, Administration, Technical Requirements and Security

Simon OSBORN

Problem Solving: Relations with Election Authorities, Political Parties, State Authorities, the Court and NGOs

Simon OSBORN

Problem Solving: Observers, Identifying Tasks, Briefing and Deployment

Simon OSBORN

Problem Solving: Communications, Reporting, Technical Issues

Simon OSBORN

March. 1

Preparations: Briefing Material – Observer Guides, Report Forms

Simon OSBORN

Preparations: Short Term Observer Briefings – Planning and Content

Simon OSBORN

Final Deployment: Domestic and International Observers

Simon OSBORN

Problem Solving: Election Day Problems

Simon OSBORN

March 2

Election Day – Observation of Voting and Counting

Simon OSBORN

Post Election – Debriefing, Reporting, Analysis, Media Monitoring

Simon OSBORN

Post-Election – Dealing with the Media, Coordination of Response

Simon OSBORN

Post Election: Follow up on the Count and Disputes, Final Report and Evaluation

Simon OSBORN

March 3

Each Working Group has one last Session to prepare Presentations

Simon OSBORN

Presentations from each Group and Discussion

Simon OSBORN

Evaluation

Gudrun KRAMER

Closing Ceremony

3.2 IPT - Kurs Juni

Foundation Course

June 4 – 17, 2000

Program Outline

June 5

Introduction to the Program

Gudrun KRAMER, Program Director, IPT

Introduction of Participants

Paul CLIFFORD, Freelance Trainer, Consultant and Mediator, United Kingdom

Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building

Arno TRUGER

Visit to ASPR Library

Communication and Intercultural Understanding

Paul CLIFFORD

Official Opening in the Knight's Hall of Schlaining Castle

Gerald MADER, President, ASPR

Stella AVALLONE, Councilor, Austrian Federal Ministry for Foreign Affairs, Vienna

June 6

Conflict Transformation Workshop

Paul CLIFFORD

June 7

Conflict Transformation Workshop

Paul CLIFFORD

The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building

Lilly SUCHARIPA, Lecturer of International Law, University of Vienna Senior Fellow, New York University School of Law

June 8

The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building

Arno TRUGER

Peace-building by UNHCR

Melita H. SUNJIC, Public Information Officer, UNHCR Vienna

June 9

Introduction to Human Rights

Ursula KRIEBAUM, University of Vienna, Institute for International Law, Vienna

Gabriele REITER, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

Gender and Human Rights

Ursula KRIEBAUM

Gabriele REITER

Participants Contribution

June 10

Case Study: Former Yugoslavia Introduction to the Conflict

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb

Case Study: Former Yugoslavia Peace-building by OSCE

Walter FEND, OSCE HQ, Zagreb

June 11

Visit of the Exhibition „War or Peace – From the Cult of Violence to the Culture of Peace“

Excursion to the Spa

June 12

Case Study: Democratic Republic of Congo Introduction to the Conflict

Mwesiga BAREGU, SAPES Trust, Harare, Zimbabwe

Case Study: Democratic Republic of Congo Peace-building by Various Actors

Mwesiga BAREGU

June 13

Excursion to the Austrian Military Academy in Wiener Neustadt

Military Aspects of Peace-keeping, Cooperation between Military and Civilians

Roman RANACHER, Captain, Austrian Training Center Peace-keeping Operations

Mine Awareness Recognition

Karl WOLF, Captain, Austrian Training Center Peace-keeping Operations

June 14

Stress Training

Charles D. TAUBER, Head of Mission, Director of Psychosocial Affairs, Coalition for Work with Psychotrauma and Peace, Vukovar

Pavli JANKOVIC, Coordinator of Psychosocial Affairs, Coalition for Work with Psycho-trauma and Peace, Vukovar

Theory: Cooperation and Communication with CIVPOL, Four Wheel Drive

Berthold HUBEGGER, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

June 15

Practice: Four Wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER

Complex Simulation Exercises

Berthold HUBEGGER

Charles D. TAUBER

Pavli JANKOVIC

June 16

Debriefing

Charles D. TAUBER

Pavli JANKOVIC

Trauma Work

Charles D. TAUBER

Evaluation

Gurdrun KRAMER

June 17

Excursion to Vienna

Specialization Course on Facilitation and Mediation

June 18 – July 1, 2000

Program Outline

June 19

Definition Facilitation, Negotiation

Sélim EL SAYEGH, Associate Professor & Research Director of D.U. Négociation, Université de Paris Sud, Paris

The Strategic Approach to Negotiations

Sélim EL SAYEGH

Case Study: Illustration of the Strategic Approach (bilateral)

Sélim EL SAYEGH

The Multi-lateral Negotiations

Sélim EL SAYEGH

June 20

Simulation: The Multi-lateral Negotiations

Sélim EL SAYEGH

The Cultural / Ethnic Conflict Resolution Approach

Sélim EL SAYEGH

June 21

The Cultural / Ethnic Conflict Resolution Approach

Sélim EL SAYEGH

June 22

Overall Review: Lecture and General Discussion of the Strategic / Cultural Paradigm

Sélim EL SAYEGH

Introduction to the Work of UNV and UNDPKO

Dirk BOBERG, UNV, Humanitaria Relief Unit and Liaison Office in Genève

Dash JOSHI, UN DPKO, New York

June 23

UNV and UNDPKO Interviews

Dirk BOBERG

Dash JOSHI

June 24

Excursion to the Spa

June 25

Spectrum of Conflict Handling Mechanisms – Mediation in Relation with other Methodologies

Hizkias ASSEFA, Mediator, African Peacebuilding and Reconciliation Network, Nairobi

June 26

Presentations on Theories of Mediation and Facilitation

Hizkias ASSEFA

June 27

Application of Theory on Practice: Simulation of Mediation in Large Scale Social Conflicts

Hizkias ASSEFA

June 28

Case Study of a Facilitated Peace-building Process from West Africa

Hizkias ASSEFA

June 29

From Mediation to Reconciliation: Concepts and Methodologies

Hizkias ASSEFA

June 30

From Mediation to Reconciliation: Concepts and Methodologies

Hizkias ASSEFA

Evaluation

Grudrun KRAMER

Closing Ceremony

3.3 IPT – Kurs September

Foundation Course September 3 – 16, 2000

Program Outline

Sept. 4

Introduction to the Program

Gudrun KRAMER, Program Director, IPT

Introduction of Participants

Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna

Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR

Visit to the ASPR Library

Intercultural Communication and Understanding

Diane HENDRICK

Official Opening in the Knight's Hall of Schlaing Castle

Gerald MADER, President, ASPR

Evelyn MESSNER, Ombudsperson

Sept. 5

The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building

Lilly SUCHARIPA, Lecturer of International Law, University of Vienna Senior Fellow, New York University School of Law

Conflict Analysis

Diane HENDRICK

Sept. 6

The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building

Arno TRUGER

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

Sept. 7

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

Sept. 8

Gender and Peace-building

Melita H. SUNJIC, Public Information Officer UNHCR Vienna

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

Sept. 9

Excursion to the Austrian Military Academy in Wiener Neustadt

Military Aspects of Peace-keeping Cooperation between Military and Civilians

Roman RANACHER, Captain, Austrian Training Center Peace-keeping Operations

Mine Awareness Recognition

Jürgen SCHLECHTER; Lieutenant, Austrian Training Center for Peace-keeping Operations

Sept. 10

Visit of the Exhibition „War or Peace – From the Cult of Violence to the Culture of Peace“

Sept. 11

Case Study: Democratic Republic of Congo Introduction to the Conflict

Mwesiga BAREGU, SAPES Trust, Harare, Zimbabwe

Case Study: Democratic Republic of Congo Peace-building by Various Actors

Mwesiga BAREGU

Sept.12

Case Study: Former Yugoslavia Introduction to the Conflict

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb

Case Study: Former Yugoslavia Peace-building by OSCE

Thomas NEUFING, Training Officer, Conflict Prevention Center, OSCE Vienna

Sept. 13

Stress Training and Trauma Work

Brita YRI, Chief Councillor, OSCE Mission in Kosovo Pristina

Theory: Cooperation and Communication with CIVPOL, Four Wheel Drive

Berthold HUBEGGER, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer f. UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Sept. 14

Group 1: Complex Simulation

Brita YRI

Berthold HUBEGGER

Group 2: Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Group 1: Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Group 2: Complex Simulation

Brita YRI

Berthold HUBEGGER

Debriefing

Brita YRI

Berthold HUBEGGER

Sept. 15

Possibility for Individual Debriefing

Brita YRI

Trauma Work

Brita YRI

Evaluation

Gudrun KRAMER

Farewell Party

Specialization Course on Post-Conflict Reconstruction
September 17 – 30, 2000

Program Outline

Sept. 18

Rebuilding War-torn Societies: Overview General Introduction and Background
Gérard A. FISCHER, Deputy to DSRSG, Civil Administration, UNMIK
The Role of the International Community, Case Study UNTAES
Gérard A. FISCHER

Sept. 19

Political & Social Reconstruction: Introduction to the Case Study
Alejandro BENDANA; Director, Centro de Estudios Internacionales, Managua
Case Study Latin America: Demobilization and Reintegration of Combatants
Alejandro BENDANA

Sept. 20

Case Study Latin America: Institution Building – The Political System
Alejandro BENDANA
Case Study Latin America: Institution Building – The Legal System
Alejandro BENDANA

Sept. 21

Case Study Latin America: The Importance of Democratic Elections and Independent Media
Alejandro BENDANA
Areas of Economic Reconstruction
Nat COLLETTA, Manager, Post Conflict Unit, World Bank, Washington

Sept. 22

Economic Empowerment and Environmental Strategies
Nat COLLETTA
Framing a Reconstruction Plan
Nat COLLETTA

Sept. 23

Framing a Reconstruction Plan
Nat COLLETTA
Bridging Relief and Development
Nat COLLETTA

Sept. 25

Introduction to the Work of UNV
Prosper D.K. BANI, UNV, Humanitarian Relief Unit and Liaison Office in Genève
UNV Interviews
Prosper D.K. BANI

Sept. 26

Community Development and Empowerment

Clem McCARTNEY, Independent Research Consultant and Trainer on Conflict and Community Issues, Northern Ireland

UNV Interviews

Prosper D.K. BANI

Sept. 27

Community Development and Empowerment

Clem McCARTNEY

Reconciliation and Confidence Building

Clem McCARTNEY

Sept 28

Reconciliation and Confidence Building

Clem McCARTNEY

Repatriation of Refugees and ID's

Clem McCARTNEY

Sept. 29

Dealing with the Past

Roberta BACIC, War Resistent International, London

Evaluation

Gudrun KRAMER

Closing Ceremony

4. SUMMER ACADEMY ON OSCE

3. Juli bis 15. Juli 2000

Ort: Städt Schlaining

Veranstalter: ÖSFK
Constitutional and Legal Policy Institute/ Open Society Institute
Berghof Reseach Center for Constructive Conflict Management, Berlin

Leitung: Arno TRUGER
Arie BLOED
Norbert ROPERS

Mitarbeiter: Susanne FUCHS-NEBEL

Gefördert von: ÖSFK
Constitutional and Legal Policy Institute, Budapest
Berghof Reseach Center for Constructive Conflict Management, Berlin

Aufgrund des Erfolgs der seit 1997 jährlich durchgeführten Summer School, der sich auch in der steigenden Anzahl der BewerberInnen ausdrückte, wurde die Veranstaltung im Jahre 2000 erstmals als "Summer Academy on OSCE" durchgeführt.

Diese englischsprachige Veranstaltung soll zur Vertiefung der Kenntnisse über die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), sowie zur Weiterentwicklung der OSZE beitragen. Die insgesamt 26 Teilnehmer sind vor allem Diplomaten aus Osteuropa und Zentralasien, welche für ihre Regierungen mit OSZE Angelegenheiten betraut sind, aber auch Repräsentanten von Nicht-Regierungsorganisationen und Wissenschaftler.

Die Veranstaltung findet unter der Patronanz der OSZE statt. Ihr Generalsekretär, Botschafter Ján Kubis, der die Summer Academy eröffnete, bezeichnet sie als „a unique endeavour, deeply appreciated by the OSCE community“.

Ein Bericht mit einer Evaluation der Summer Academy findet sich auf der Homepage des ÖSFK.

PROGRAMM:

Week 1: July 3 - July 8

July 3

Official Opening

Jans KUBIS, Secretary General OSCE, Vienna

Introduction of the Participants and Team

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschlaining

Introduction of the Programme, Aims and Concept

Arie BLOED, Director of the Constitutional and Legal Policy Institute (COLPI), Hungary

Overview of the Programme

Norbert ROPERS, Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin

Organisational Issues

Susanne FUCHS-NEBEL, Programme Coordinator, ASPR, Stadtschlaining

July 4

Post Cold War Realities in Europe

Norbert ROPERS

Historical and Political Development of the OSCE

Norbert ROPERS

Workshop 1: Communication and Interaction in Multinational Teams

Norbert ROPERS

July 5

Basic Principles of Security and Cooperation

Arie BLOED

The OSCE's Organization: Basic Features

Arie BLOED

The OSCE's Organisation: Institutional Structures and Budget

Arie BLOED

Reading Session and Working Groups

Norbert ROPERS, Arie BLOED

July 6

Visit to the OSCE

Welcome and Introduction

Gunther EUMANN, Deputy Director, Department for Administration and Operations

Visit of the OSCE Permanent Council in the Hofburg

Meeting with the Delegation of the USA

Meeting with the Delegation of the Russian Federation

July 7

Overview on the Security Concepts: Co-operative and Comprehensive Security (incl. Peace-keeping)

Arie BLOED

Security Structures and Mechanisms of the OSCE (CSBMs, Open Sky)

Heinz VETSCHERA, Counsellor for Arms Control, Austrian Mission to the OSCE

Disarmament and Arms Control (CFE)

Heinz VETSCHERA

Charter for European Security

Jaroslav PETRUSIEWICZ, Senior Mission Liaison Officer, CPC

July 8

Introduction, Concept and General Issues of Long-term Missions

Thomas NEUFING, Training Officer, Training and Capacity Building Unit, CPC

Long-term Missions: Lessons learned

Thomas NEUFING

Reading Session on the Security Dimension

Arie BLOED, Norbert ROPERS

Working Groups on the Security Dimension of the OSCE

Arie BLOED, Norbert ROPERS

Week 2: July 10 - July 15

July 10

Economic and Ecological Dimension of the OSCE

Tom PRICE, Co-ordinator of OSCE Economic and Environmental Activities

The Human Dimension of the OSCE: Standard Setting

Arie BLOED

Minority Rights within the OSCE

Anders RONQUIST, Deputy Director, Head of the OSCE Desk, Swedish MFA

The Work of the High Commissioner on National Minorities

Anders RONQUIST

July 11

The Human Dimension of the OSCE: Monitoring and Relations with other Organization

Arie BLOED

The Human Dimension of the OSCE: Media

Alexander IVANKO, Advisor to the OSCE Representative on Freedom of the Media, OSCE Secretariat, Vienna

Workshop 2: Concepts and Strategies for Conflict Management

Norbert ROPERS

July 12

Workshop 3: Simulation Exercise on a Conflict in the OSCE Area

Norbert ROPERS

Workshop 3: continued

July 13

Relations with other Organization

Thomas BUCHSBAUM, Minister, Deputy Head of the Austrian Mission to the OSCE, Chief delegate to arms control fora

OSCE activities in Central Asia

Wilhelm HÖYNCK, former Secretary General of the OSCE (1993-1996) and former Ambassador to the United Nations in Geneva

Regional Aspects of OSCE Functioning

Arie BLOED, Norbert ROPERS, PARTICIPANTS

July 14

Role of NGO's (with contributions from participants)

Norbert ROPERS

The Future Role of the OSCE within the European Security and Cooperation Architecture

Arie BLOED, Norbert ROPERS, PARTICIPANTS

Evaluation

Closing Ceremony

Hans-Peter GLANZER, Councillor, Permanent Mission of Austria to the OSCE

5. MISSION PREPARATION TRAINING FOR THE OSCE-BASIC COURSE

16. bis 27. Oktober 2000

Ort:

Stadtschlaining

Veranstalter:

ÖSFK

Constitutional and Legal Policy Institute, Budapest

Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin

Diplomatische Akademie, Wien

Leitung:

Arno TRUGER

Mitarbeiterinnen:

Susanne FUCHS-NEBEL

Louise SPERL

Gefördert durch:

ÖSFK

Republik Österreich (BMfaA)

Das ÖSFK bot im Oktober zum ersten Mal ein spezielles Ausbildungsprogramm für Missionen der OSZE an. Es handelte sich hierbei um einen zweiwöchigen Kurs für 28 TeilnehmerInnen aus 19 Mitgliedstaaten der OSZE, die entweder bereits in Missionen aktiv sind oder in Zukunft daran teilnehmen wollen.

Das Programm trägt dem steigenden Bedarf der Mitgliedstaaten der OSZE Rechnung, für deren immer mehr und größer werdenden Missionen qualifiziertes Personal zur Verfügung zu stellen. Es folgt insbesondere der beim OSZE Gipfel von Istanbul im November 1999 beschlossenen Europäischen Sicherheitscharta, welche die Schaffung „Schneller Einsatzgruppen für Expertenhilfe in Konfliktregionen“ (REACT) vorsieht. Damit soll die OSZE in die Lage versetzt werden, Ersuchen um die Hilfe und um die Entsendung umfangreicher ziviler Feldoperationen rasch nachzukommen.

Österreich, das im Jahr 2000 den Vorsitz der OSZE innehatte, hat sich erfolgreich bemüht, den Aufbau von REACT voranzutreiben. Eine Expertengruppe der OSZE hat „Training Standards for the Preparation of OSCE Mission Staff“ entwickelt, aber es fehlen noch jene Programme, die diese umsetzen. Das ÖSFK hatte schon mehrmals in den letzten Jahren der OSZE und dem österreichischen Außenministerium vorgeschlagen, OSZE spezifische Ausbildungsprogramme durchzuführen unter der Voraussetzung, daß diese finanziell unterstützt werden. Unter den Bedingungen des OSZE Vorsitzes Österreichs und den Bemühungen, REACT umzusetzen, wurde dieses Angebot angenommen.

Die Ausbildungsangebote des ÖSFK für Missionen der OSZE stehen im Zusammenhang mit gemeinsamen Bemühungen mit den oben genannten Partnern, auf der Basis der seit 1997 jährlich in Schlaining durchgeführten „Summer Academy on OSCE“ eine „OSCE Academy“ aufzubauen. Eine solche Akademie soll gleichsam auf drei Säulen stehen: 1. Auf der bestehenden Sommerakademie, welche im wesentlichen der Schulung junger Diplomaten dient, die Aufgaben in Bezug auf die OSZE übernehmen. 2. Auf Ausbildungen für Missionen, ihrer Evaluierung und wissenschaftlicher Begleitung. 3. Auf Konferenzen, Seminare und Tagungen zur Diskussion aktueller Probleme der OSZE und der Vermittlung von Informationen über sie.

Das ÖSFK hat ein Kursprogramm erstellt, das mit einer Ausnahme alle in den Training Standards der OSZE vorhandenen Ausbildungsinhalte aufnimmt, und durch weitere Elemente ergänzt, die für eine grundlegende Vorbereitung auf Einsätze in Konfliktgebiete wichtig sind. Hier kommen dem ÖSFK seine langjährigen Erfahrungen mit dem „International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training Programm“ (IPT) zugute. Der Pilot Kurs im Oktober baute daher auf den Erfahrungen des ÖSFK auf und bot zusätzlich die Möglichkeit, die Training Standards der OSZE erstmals praktisch auszuprobieren, und zwar durch erfahrene Experten, die die OSZE zur Verfügung stellte.

PROGRAMM:

October 14

Official Opening

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschlaining

Gudrun STEINACKER, Head of the Capacity-Building and Training Unit, CPC, OSCE
Vienna

Introductions

Arno TRUGER, Programme Director

October 15

Introduction to the OSCE

Overview: What is the OSCE?

Arie BLOED, Director of the Constitutional and Legal Policy Institute (COLPI), Hungary

OSCE Institutions

Arie BLOED

Cross-cultural Communication: International Working Environment

A. LJUBJANA WÜSTEHUBE, Berghof Research Centre for Constructive Conflict Management, Berlin, Head of the „Institut für Mediation, Beratung und Entwicklung (INMEDIO), Berlin

October 16

The OSCE Instruments and Activities (Dimensions)

Alexander NITZSCHE, CPC, OSCE Vienna

The OSCE Instruments and Activities (Instruments)

Alexander NITZSCHE

Cross-cultural Communication: Cultural Awareness

A. LJUBJANA WÜSTEHUBE

October 17

The OSCE Instruments and Activities (International Partners)

Elizabeth HBELA HAMPEL, Advisor, External Co-operation Section, OSCE Vienna

Cooperation with NGO's

Elizabeth ABELA HAMPEL

Field Work Techniques: Conflict Management Techniques

A. LJUBJANA WÜSTEHUBE

October 18

OSCE Field Activities

Thomas NEUFING, Training Officer, Training and Capacity Building Unit, CPC, OSCE, Vienna

Field Work Techniques: Monitoring

Elaine M. CONKIEVICH, Senior Mission Programme Officer, CPC, OSCE Vienna

Participants Contribution

Susanna NIEDERMAYR, Use of Cultural & Media Arts

David GRANT, Use of Cultural & Media Arts

October 19

Field Work Issues in War-torn Societies: Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Human Rights Councillor, Vienna

Field Work Techniques: Communication via Interpreters

Marijana ANDJELKOVICH, OSCE Mission in Kosovo, Pristina

October 20

Field Work Issues in War-torn Societies: Democratization Process

Thomas NEUFING, Training Officer and Capacity Building Unit, CPC, OSCE Vienna

Field Work Techniques: Information Flow & Coordination

Miguel PANADERO, Training Advisor, Training and Capacity Building Unit, CPC, OSCE
Vienna

Participants Contribution

Robert ORAVECZ, Refugees in Slovenia

Tatyana DRONZINA, Ethnic Conflict Transformation by NGO's at the Balkan

October 21

Field Work Issues in War-torn Societies: Gender Issues in Crisis Situations

Beatrix ATTINGER

Field Work Techniques: Report Writing Techniques

Miguel PANADERO

Safety and Security/Stress Management and Mission Readiness

October 23

Co-operation and Communication with the Military

Roman RONACHER, Austrian International Peace Support Command, Götzendorf

Mine Awareness Training

Jürgen SCHLECHTER, Austrian Int. Peace Support Command, Götzendorf

Participants Contribution

Roland SCHIESSAU, Mission Preparation by the German Federal Foreign Service & Building a Pool of Experts

Yusuf MAHMEDOV, Human Rights Trainings in Tajikistan

October 24

Personal Safety

Declan GREENWAY, Security Co-operation, CPC, OSCE Vienna

Stress Management

Brita YRI, Chief Councillor, OSCE Mission in Kosovo, Pristina

Co-operation and Communication with Civilian Police and Theory of Radio Communication

Berthold HUBEGGER, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Map Reading and Theory of Four-Wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

October 25

Group 1: Complex Simulation

Berthold HUBEGGER

Brita YRI

Robert KELLER

Louise SPERL

Group 2: Four-Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Group 1: Four-Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Group 2: Complex Simulation

Berthold HUBEGGER

Brita YRI

Robert KELLER

Louise SPERL

Debriefing

October 26

Trauma Work

Brita YRI

Mission Readiness

Miguel PANADERO

Recruitment Procedures and Employment Conditions of OSCE

Roby GSCHLADT, Personal Advisor, OSCE React Task Force, OSCE Vienna

Evaluation

Closing Ceremony

Ulrike HARTMANN, Representative of the OSCE Chairmanship

Mit diesem Programm wurde eine Grundlagenausbildung geboten, unabhängig von der speziellen Funktion (wie z.B. Wahlbeobachtung, Menschenrechtsbeobachtung, Wiederaufbau), für die TeilnehmerInnen eingesetzt werden, und auch unabhängig von der speziellen Mission, bei der sie tätig sind oder sein werden. Für eine weitergehende funktionsorientierte Spezialisierung bietet das ÖSFK der OSZE jene Spezialisierungskurse an, die es bereits im Rahmen des IPT Programms durchführt. Die spezielle Missionsvorbereitung, welche sich mit den speziellen organisatorischen, politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und Sicherheitsbedingungen einer bestimmten Mission befaßt, führt die OSZE selbst im Rahmen ihrer „Induction Programme“ durch.

Ein Bericht über das Pilotprogramm, der auch eine Evaluation durch die TeilnehmerInnen und den Programmdirektor beinhaltet, wurde als Schlaining Working Paper 3/2000 veröffentlicht. Das Programm wurde derart positiv beurteilt, daß für das Jahr 2001 zwei weitere „Basic“ Kurse geplant sind. Außerdem soll für die Absolventen der „Basic“ Kurse im Jahr 2001 neben den IPT Spezialisierungskursen auch ein spezieller Spezialisierungskurs zu Projektmanagement angeboten werden.

6. VORLESUNGSREIHE AN DER UNIVERSITÄT WIEN

Welcher Friede?

Lehren aus dem Kosovo Krieg

Beiträge der Wissenschaft

Veranstalter: Internationaler Verein für Geschichte Studierende (ISHA)
Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
(ÖSFK) – Außenstelle Wien

Koordination: Wilfried GRAF (ÖSFK)
Anita BILEK (ISHA)

Gefördert durch: Universität Wien
Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr
Österreichische HochschülerInnenschaft (Referate für: Soziales, körperlich behinderte Menschen, Berufstätige, Internationales)

Renommierete FriedensforscherInnen, PolitikwissenschaftlerInnen, HistorikerInnen und SozialwissenschaftlerInnen analysierten die Lehren des Kosovo Krieges, diskutieren die Alternativen einer Politik mit friedlichen Mitteln und präsentierten ihre Vorschläge für einen gerechten und dauerhaften Frieden für die Balkanregion.

Im weiteren ging es um die Folgen des Kosovo Krieges für eine europäische Friedens- und Sicherheitspolitik und eine neue Perspektive der Friedens- und Konfliktforschung.

In der Friedensarbeit aktiv Tätige berichteten von ihren Erfahrungen, DiplomandInnen und DissertantInnen stellten ihre Forschungen zur Diskussion.

Internationale Ringvorlesung

Jeweils Donnerstag um 19 Uhr im Hörsaal 16 der Universität Wien

2 Vorlesungstermine im Jänner 2000 mit Ulrich Albrecht und Lutz Unterseher

V. PROJEKTE FÜR KONFLIKT-REGIONEN

1. WIEDERAUFBAU DER MULTIETHNISCHEN GESELLSCHAFT IN KROATIEN

	1. September 1998 bis 15. Jänner 2001
Ort:	Kroatien und Stadtschlaining
Träger:	ÖSFK und Sub-Projektträger in Kroatien
Leitung:	Arno TRUGER
Mitarbeiter:	Gregor CHUDOBA – Projektkoordinator in Vukovar bis 28. Februar Louise SPERL, Projektkoordinatorin in Vukovar Biljana KONDIC, Projektassistentin in Vukovar (Teilzeit) bis 31. Mai Branimira MRAK, Projektassistentin (Übersetzerin) in Vukovar (Teilzeit) bis 31. Mai
Gefördert von:	Österreichische Bundesregierung – Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Sektion VII/7

Im Jahr 2000 wurden die Projektaktivitäten des Jahres 1999 fortgesetzt:

1. Aktivitäten im Rahmen der Errichtung eines Friedensinstitutes in Vukovar
2. Sub-Projekte, wie sie bereits im vorhergehenden Projekt in Kooperation mit lokalen und regionalen Organisationen durchgeführt wurden.

1.1 Aktivitäten für den Aufbau eines Friedensinstituts in Vukovar

Hauptteil der Projektaktivitäten für das Jahr 2000 stellten die Vorbereitung für die Eröffnung des Instituts für Friedensforschung und -erziehung (Vukovar Institute for Peace Research and Education; kurz: VIMIO) im Rahmen einer „Internationalen Launching Conference“ vom 12. bis 14. Mai 2000 sowie die Begleitung und Unterstützung des Instituts im ersten Jahr seiner Tätigkeit dar.

Die rasche Entwicklung des VIMIO als erstes multi-ethnisches Friedensinstitut in der Region ist zweifelsohne als großer Erfolg zu werten. Seit der Aufnahme seiner offiziellen Tätigkeiten im Juni 2000 ist das VIMIO in zahlreichen lokalen sowie in einem regionalen Projekten tätig. In den sieben Monaten seiner Tätigkeit konnte sich das Institut in der Region bereits einen Namen als Kooperations- und Informationsstelle für NGOs sowie als Trainingscenter für Konflikttransformation und psychosoziale Programme machen.

Im Einzelnen wurden mit den Projektmitteln des BMfaA folgende Aktivitäten gesetzt:

- NGO Treffen am Center for Peace Studies in Zagreb am 29. März 2000 zur weiteren Entwicklung und Vorgehensweise des VIMIO.
Das VIMIO wurde im wesentlichen in seinem bisherigen Weg bestätigt; neue Denkanstöße zur Klärung und Konkretisierung potentieller Aktivitäten konnten gegeben werden. Bestehende Kontakte mit den anwesenden, kroatischen NGOs konnten durch dieses Treffen sowie durch die Vereinbarung von weiterem Wissensaustausch mit Erfolg verbessert werden.
- Vorbereitung und Durchführung der feierlichen Eröffnung des Institutsgebäudes des VIMIO in Vukovar in Kooperation mit dem ASB (Arbeiter Samariterbund) anlässlich des Europatages am 7. Mai 2000.
Am 7. Mai 2000 fand die feierliche Eröffnung des mit Mitteln der EU fertiggestellten und ausgestatteten Institutsgebäudes durch Per Vinther (Delegationsleiter der EU in Zagreb), Ivan Jakovic (Kroatischer Minister für Europäische Integration) sowie durch Rudolf Bogner (Österreichischer Botschafter in Kroatien) statt. Nach einer Präsentation des Arbeitsprogrammes durch die Präsidenten des VIMIO wurde von Rudolf Bogner zu einem Empfang geladen.
- Vorbereitung und Durchführung der via Royaumont Prozess (EU) und BMfaA (Preparing and Launching the Vukovar Peace Institute) finanzierten „International Launching Conference of the VIMIO“ in Vukovar, 12. bis 14. Mai 2000. Rund 120 Personen aus dem In- und Ausland nahmen an der als äußerst positiv wahrgenommenen Konferenz teil.

PROGRAMME:

May 12

Welcome Reception

Biljana KONDIC, President of VIMIO

Stipo SEREMENT, Deputy Mayor of Vukovar

Cultural Programme

May 13

Opening Ceremony

Biljana KONDIC

Naima BALIC, Assistant Minister of Culture on behalf of Council of Europe

Rudolf BOGNER, Austrian Ambassador in Croatia

Zdravko TOMAC, Vice-President of the Croatian Parliament

Neven IVAK, Deputy of the Adviser of the Croatian President (Inner Affairs Representative of President Stjepan Mesic)

Inaugural Addresses

Miloš VOJNOVI, Joint Council of Municipalities

Ljerka JAVOR, President of the Assembly of Vukovar-Sirmium County

Igor SHERBAK, Deputy Head of the OSCE Mission in Croatia

Arno TRUGER, Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution

Presentation of the VIMIO Working Programme and the Workshops

Miljenko SMIT, Vice-President of VIMIO

Biljana KONDIC

Workshops on Tasks and Future Programme of VIMIO

Research: Slobodan UZELAC, Professor at Zagreb University, Faculty of Philosophy

Education: Ante LAUC, Professor at Osijek University, Faculty of Economy
Peace Building Activities: Ladislav BOGNAR, Professor at Osijek University, Faculty of Philosophy
Plenary Presentation and Discussion on the Results of the Workshops.

May 14

Plenary Session on the National and International Relevance of VIMIO, Ways of Co-operation with National and International Partner Organizations.

- Vorstellung der Aktivitäten des VIMIO im Rahmen eines Ostslawonienbesuches von Hans Koschnick, Vorsitzender des Lenkungsausschusses für Flüchtlingsfragen im Stabilitätspakt für Südost-Europa, am VIMIO am 5. Juni 2000.
Neben einer Vorstellung des Arbeitsprogrammes des VIMIO konnte über verschiedene Möglichkeiten der Anschlussfinanzierung für das VIMIO diskutiert werden.
- Erstellung eines Projektvorschlags für das VIMIO im Rahmen des Stabilitätspaktes
Auf Anregung von Igor Sherbak im Zuge der Launching Conference des VIMIO, zu diesem Zeitpunkt Deputy Head of Mission of the OSCE Mission to Croatia, wurde vom VIMIO in Kooperation mit dem ÖSFK und mit Unterstützung der OSZE ein Projektvorschlag zum Thema „Establishing Trust through Sustainable Return and Support of the Integration Process through the Educational System“ ausgearbeitet.
Nach Arbeitstreffen am 6. und 17. Juni in Vukovar sowie einem Projektgespräch in Stadtschlaining am 21. August konnte der Projektentwurf finalisiert werden. Derzeit finden Verhandlungen über die Finanzierung durch die kroatische Regierung statt.
- Erarbeitung eines Projektvorschlags mit dem VIMIO im Rahmen des EU „Small Scale Operation Programmes“.
Mit einer Finanzierung in der Höhe von 35.000 Euro für das erste Halbjahr 2001 und einer weiteren Zusage des Ministeriums für Europäische Integration an das VIMIO in der Höhe von 200.000 kn ist im begrenzten Rahmen die Fortführung der allgemeinen Aktivitäten des VIMIO sowie des Trainingsprogrammes zu „Psychosocial Skills“ gewährleistet.
- Ordentliche Generalversammlung des VIMIO am 9. Oktober 2000
Im Rahmen dieser Generalversammlung wurde gemäß den Statuten des VIMIO die neue kroatische Präsidentin, Frau Anica Birac, und die neue serbische Vizepräsidentin, Frau Biljana Kondic, gewählt.

1.2 Sub-Projekte in Ko-operation mit lokalen und regionalen Organisationen

Das vom ÖSFK entwickelte, vom BMfaA unterstützte und mit Hilfe der kroatischen NGO D-Facilitas vor Ort implementierte Projekt zur Fortbildung von Sozialarbeitern der Ämter für soziale Fürsorge konnte nach einjähriger Laufzeit mit Ende September 2000 erfolgreich beendet werden.

Das mit dem Friedenszentrum Osijek entwickelte, ebenfalls vom BMfaA unterstützte, einjährige Projekt zur Friedensarbeit mit Frauen konnte mit 31. Juli 2000 erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Projekt zur Ausbildung von Trainern im Bereich Videoproduktion und zum Aufbau eines Netzwerkes von alternativen Videoproduzenten, erstellt mit der Youth Peace Group Danube, wurde mit 31. Jänner 2000 erfolgreich und projektgemäß beendet.

Im Rahmen der Vorbereitung des Friedensinstituts in Vukovar und der „International Launching Conference“ konnte durch das mit 14. Juni 2000 abgeschlossene Projekt „Preparing and Launching the Vukovar Peace Institute“ eine effiziente Vorbereitung auf die Tätigkeit des VIMIO und nicht zuletzt mit Hilfe des kulturellen Rahmenprogrammes eine publizitätswirksame Eröffnung des VIMIO sichergestellt werden.

Gemeinsam mit dem VIMIO wurde ein von 15. Juni bis 31. Dezember laufendes Projekt mit dem Titel „VIMIO-Partner in Community Development“ inklusive einem Subprojekt „Psychosocial Skills“ erarbeitet. Das Projekt, das neben permanenten Aktivitäten im Bereich Peace Building auch Trainings für in psychosozialen Programmen tätigen Personen vorsah, konnte mit 31. Dezember 2000 erfolgreich abgeschlossen werden.

Ebenfalls gemeinsam mit dem VIMIO wurde ein Projekt zu Menschenrechtserziehung in Pflichtschulen erarbeitet. Im Projektzeitraum vom 1. November bis 31. Dezember 2000 wurden Workshops in Schulen und ein runder Tisch mit Jugendlichen zum Thema Menschenrechte gehalten.

Mit dem VIMIO wurde weiters ein Projekt für eine internationale Konferenz zum Thema „Research on Conflict Resolution in the Regions of former Yugoslavia“ entwickelt, das mit der Abhaltung der besagten Konferenz vom 8. bis 10. Dezember 2000 erfolgreich verwirklicht werden konnte. Beiträge zur Konferenz wurden vorab in einem Reader zusammengefaßt. Rund achtzig Personen aus den Bereichen Forschung und Peace Building nahmen an der Konferenz teil.

PROGRAMME:

December 8

Opening Ceremony

Anica BIRAC, Biljana KONDIC, Presidents of VIMIO

Zarko PUHOVSKI, ASPR

Boris HAJOS, Spokesperson of the Croatian Ministry for European Integration

December 9

Plenary Presentations:

Yugoslavia among Conflicts

Zarko PUHOVSKI

Political Decision or Existential

Need Dusan JANJIC

Transition, Shame and Violence

Robert ORAVECZ

Radical Critical Ethos and Emancipatory Political Practice

Jasmina HUSANOVIC

The Issue of War Criminals

Dragan POPADIC

Commission of Truth and Reconciliation in Bosnia Herzegovina

Jakob FINCI

Contradictions of International Post-war Help to Bosnia Herzegovina

Sasa LESKOVAC

Importance and Contributions of Research to Conflict Resolution in the Regions of Former Yugoslavia

Pavle JANKOVIC

Results of the Work of the Coalition for Work with Psychotrauma and Peace

Charles TAUBER

Book Presentation by and with Svetlana BROZ

December 10

Plenar Presentations (continued):

Needs and Possibilities of Research on Peace Building and Peace Education Programmes

Slobodan UZELAC

Research on Public Opinion as Possible Motor for Social Actions

Miklos BIRO

Writing against War, an Analysis of Daily Newspapers

Chronic PTSD and Factors of Individual Differences in Reacting to Traumatic Stress

Marija ZOTOVIC

Discussion and Closing Session

2. PROJEKTE DIE DURCH DEN ROYAUMONT PROZESS FÜR DAS VIMIO GEFÖRDERT WURDEN

Laufzeit:	22. Jänner 1999 bis 22. Jänner 2001
Ort:	Kroatien und Stadtschlaining
Träger:	ÖSFK und Sub-Projektträger in Kroatien
Leitung:	Arno TRUGER
Mitarbeiter:	Gregor CHUDOBA, Projektkoordinator Louise SPERL, Projektkoordinatorin
Gefördert von:	EU, via Royaumont Prozess

Durch die via Royaumont Prozess geförderten Projekte in Kroatien konnte das Vukovar Institut für Friedensforschung und -erziehung (kurz: VIMIO) im Rahmen einer „Internationalen Launching Conference“ feierlich und medienwirksam eröffnet werden. Durch die Unterstützung in der Implementierung des Projekt „Collegues to Collegues“ vor Ort, gelang es dem VIMIO bereits in den ersten sieben Monaten seiner offiziellen Tätigkeit sich in der Region zu etablieren.

2.1 Internationale Launching Conference

Durch die Implementierung des Projekts „Internationale Launching Conference“, gemeinsam mit dem vom BMfaA unterstützten Projekt „Preparing and Launching the Vukovar Peace Institute“ konnte eine erfolgreiche und gut vorbereitete Eröffnung des Friedensinstitutes in Vukovar gewährleistet werden. Das Programm zur Launching Conference betreffend ist auf den Abschnitt „Wiederaufbau der multiethnischen Gesellschaft in Kroatien“ zu verweisen.

2.2 Colleagues to Colleagues

Im Rahmen dieses Projekts nahmen insgesamt 118 NGO Mitarbeiter, Juristen, Lehrer und Psychologen aus Kroatien, BiH und FRY an einem von sechs Trainings zum Thema Methoden der Konflikttransformation sowie zur Flüchtlingsrückkehr teil. Jeweils zwei dieser Trainings fanden in Kroatien, BiH und FRY statt.

Insgesamt 61 der Trainees nahmen weiters an einem von zwei internationalen Follow-up Seminaren in Stadtschlaining teil, wo wichtige Kooperationen zwischen den Teilnehmern aus den unterschiedlichen Regionen des ehemaligen Jugoslawiens geknüpft werden konnten.

3. EVALUIERUNG EINES VERSÖHNUNGSPROJEKTES DER DIAKONIE / CARITAS OBERÖSTERREICH IM KOSOVO

Laufzeit:	November 2000 bis Jänner 2001
Ort:	Stadtschlaining, Wien und Kosovo
Projekträger:	ÖSFK
Leitung:	Arno TRUGER
Mitarbeiterin:	Louise SPERL
Gefördert von:	Diakonie Österreich, Caritas OÖ

Auf Anfrage der Caritas OÖ hat das ÖSFK die externe Evaluierung des im Kosovo/Raum Lipljan implementierten Projekts zu Versöhnungsarbeit für Ashkali und Albaner übernommen.

Nach Projektgesprächen mit Projektmitarbeitern in Wien und der Erstellung von Fragebögen für Organisatoren und Begünstigte, fand vom 22. bis 26. November ein Projektbesuch im Kosovo statt. Auf Grundlage der durchgeführten Interviews mit Organisatoren und Begünstigten sowie der Gespräche mit anderen relevanten Akteuren vor Ort, wird ein Bericht zur aktuellen Situation und zu potentiellen, zukünftigen Möglichkeiten im Bereich Versöhnungsarbeit verfasst.

4. SEMINAR: PEACE-BUILDING GOVERNANCE AND CIVIL SOCIETY IN THE SADC REGION

	5. – 24. November
Ort:	Seminar and Congress Center Midgard, Namibia
Leitung:	Arno TRUGER Mwesiga BAREGU
Mitarbeiterin:	Susanne FUCHS-NEBEL
Veranstalter:	ÖSFK
In Kooperation mit:	Southern African Regional Institute for Policy Studies (SARIPS) Citizen's Security Council (KATU)
Gefördert von:	Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)

Im November hat das ÖSFK ein dreiwöchiges Seminar zu "Peace-building, Governance and Civil Society in the SADC Region" mit insgesamt 40 TeilnehmerInnen erfolgreich im Midgard Konferenzzentrum in Namibia durchgeführt. Das Seminar für den südafrikanischen Raum der „South African Development Community“ (SADC) war bereits das vierte Seminar, welches das ÖSFK mit Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit seit 1997 zur Förderung des Friedens in spezifischen Regionen Afrikas durchführte. Das erste für die "Große Horn" Region, das zweite für die SADC Region, das dritte für das Gebiet der Großen Seen. Die beiden letzten Seminare gingen über Trainings- und Verständigungsziele hinaus und beinhalteten auch Konfliktanalyse und -bearbeitungsvorschläge für die Region. Diese Seminare sind Teil eines langfristigen Konzeptes, das friedensbildende Maßnahmen und die Kooperation der involvierten Akteure in Afrika unterstützen soll und mittelfristig zu einer „African Ownership“, nämlich zu einer Übernahme und eigenständige Weiterführung der Aktivitäten durch afrikanische Träger beiträgt.

Die SADC Region allgemein und Namibia als Austragungsort des Seminars im speziellen, sind wegen der besonderen politischen Ausgangssituation und den aktuellen politischen Veränderungen, die sich in der Region zur Zeit abspielen, ausgewählt worden. Das Thema des Seminars, „Peace Building, Governance and Civil Society“, trug den genannten Veränderungen Rechnung. Mit dem Seminar sollten friedensbildende Maßnahmen in den Staaten der SADC Region, besonders in Hinblick auf politische Transformation, Demokratisierung und Ansätze nachhaltiger Entwicklung, durch einen österreichischen Beitrag unterstützt werden.

PROGRAMM:

WEEK 1: November 6 – November 11

Principal Concepts of Peace-building

November 5

Official Opening of the Program

Victor SIMUNJA, Deputy Minister of Defense

Kurt SPALLINGER, Austrian Ambassador

Introductions

Mwesiga BAREGU, Director of Int. Relations Division, SAPES Trust, Harare, Zimbabwe

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR

Workshops on conflict transformation

Eldred DE KLERK, Comparative Policing Scarman Centre for the Study of Public Order, University of Leicester, UK

Samuel GBAYDEE DOE, Executive Director, West Africa Network for Peace-building (WANEP), Accra, Ghana

Eldred DE KLERK

November 7

Causes and Nature of Conflict

Mwesiga BAREGU

Principle Concepts and Strategies for Conflict Transformation

Arno TRUGER

Workshops continued

November 3

Concepts and Strategies for Preventive Diplomacy and Peace-building

Concepts and Strategies for Conflict Prevention and Conflict Transformation

Arno TRUGER

Workshops continued

November 8

Concepts and Strategies for Peace-building

Arno TRUGER

Workshops continued

November 9

Concepts and Strategies for Civil Society

Bience GAWANAS, Ombudsperson, Windhoek, Namibia

Concepts and Strategies for Governance

Mwesiga BAREGU

Workshops continued

November 10

The Role of Non-governmental Actors in Peace-building

Uhuru DEMPERS, Nangov, Windhoek, Namibia

Yvonne DAUSAB, Nangov, Windhoek, Namibia

The Role of Non-African Governmental Actors in Peace-building (incl. Development Co-operation)

Martin LANDGRAF, European Commission, Brussels

Workshops continued

Integration and Evaluation of 1st Weeks Training

Mwesiga BAREGU

Arno TRUGER

November 11

Excursion

WEEK 2: November 13 – November 18
Peace-building Approaches and Activities

November 13

Democratization and Empowerment for Political Participation

Khabele MATLOSA, SARIPS, Zimbabwe

Constitution Building and the Role of Elections

Mwesiga BAREGU

Workshops on Conflict Transformation

Eldred DE KLERK

Samuel GBAYDEE DOE

November 14

Protection of Human Rights and of Specific Communities

Clement DANIELS, Director, Legal Assistance Centre, University of Namibia

The Role of Development Co-operation for Sustainable Socio-economic and environmental Development

Ibbo MANDAZA, Executive Director, SAPES Trust, Harare, Zimbabwe

Workshops continued

The Role of Governmental and Inter-governmental African Actors in Peace-building

Kasuka S. MUTUKWA, Secretary General, SADC Parliamentary Forum, Windhoek, Namibia

November 15

Support for Sustainable Socio-Economic Development

Mwesiga BAREGU

Support for Health and Environment

Dan TEVERA, University of Zimbabwe

Workshops continued

Social Event

November 16

The Role of Gender in Peace-building

Carrie MARIAS, Sub-Regional Adviser for Social and Human Sciences UNESCO Windhoek Office

Disarmament, Demobilization and Security

André DU PISANI, Dean, Faculty of Economics and Management Science, University of Namibia

Workshops continued

November 17

Education

Arno TRUGER

Information Dissemination

Kaitira KANDJII, Regional Information Coordination, Media Institute of Southern Africa (MISA), Windhoek, Namibia

Networking

Twisema S. MUYOYA, MWENGO, Harare

Networking in the SADC Region

Twisema S. MUYOYA

November 18
Excursion

WEEK 3: November 20 - November 24
The Role of Governance and Civil Society in Peace-building

November 20

Introduction to Week 3

Mwesiga BAREGU

Arno TRUGER

5 Working Groups¹ on: The Role of Governance and Civil Society in Peace-building in the SADC Region

Plenary Presentation and Discussion of the Results of the Working Groups

November 21

5 Working Groups continued

Plenary Presentation and Discussion of the Results of the Working Groups

November 22

5 Working Groups continued

Plenary Presentation and Discussion of the Results of the Working Groups

November 23

Preparation for the Public Presentation

Evaluation of the Seminar

Public Presentation and Discussion of the Results of the Seminar

Official Closing Ceremony

Georg LENNKH, Director General of the Austrian Development Cooperation, Austrian Ministry for Foreign Affairs, Vienna

Sinikka ANTILA, Charge d'Affaires, Embassy of the Republic of Finland

Willem KONJORE, Deputy Speaker of the National Assembly of the Republic of Namibia

Die neben den Arbeitsgruppenergebnissen bei der Abschlußveranstaltung in Windhoek präsentierte „Midgard (Namibia) Declaration on Sustainable Peace Building in Africa“ wurde auch im „Friedensforum“ Dez. 2000/6/7 des ÖSFK veröffentlicht.

¹ The 5 Working Groups were formed with regard to the following subjects:

1. Constitutionalism and Legislation (Constitutions and constitution making processes; local governance and subsidiarity; multi-party legislation)
2. Political Parties and Electoral Processes (status of political parties in and outside parliament; funding; party-government.civil society relations, strengths and weaknesses; electoral systems, institutions and procedures).
3. Civil Society and the State (condition of civil society, organisation; control; political freedoms; human rights; political competence; civic culture; etc.)
4. Social Policy and Gender Issues (Social welfare policies; inflation and employment; poverty alleviation strategies; gender equality; education and health; etc.)
5. Peace and Security Policy (external and internal peace and security concepts, role of military, police, and PMC in society)

VI. VERANSTALTUNGEN

1. VERANSTALTUNGEN IN SCHLAINING

1.1 17. Schlaininger Sommerakademie: Wie sicher ist Europa? Perspektiven einer zukunftsfähigen Sicherheitspolitik nach der Jahrtausendwende

9. – 16. Juli 2000

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

Unterstützung: Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

Konzept und Organisation: Thomas ROITHNER in Kooperation mit Ronald TUSCHL

Wie sicher ist Europa? Die Beantwortung dieser Frage hängt von den realen und potentiellen Bedrohungen ab, denen die Europäische Union nach dem Ende der Bipolarität gegenübersteht. Die Gefahr einer flächendeckenden Blockkonfrontation ist unwahrscheinlich geworden. In den 90er Jahren verzeichnete man auch einen Rückgang an zwischenstaatlichen Kriegen. Kooperation und Integration haben dem Sicherheitsdilemma zwischen den Ländern der westlichen Welt die Grundlagen entzogen.

Geblichen sind allerdings potentielle Restrisiken entlang der Ost- und Südflanke Europas sowie eine Reihe nicht-militärischer Bedrohungen im Bereich der Umwelt, der sozialen Fragmentierung und der nationalen Desintegration innerhalb und außerhalb der Europäischen Union.

Insbesondere nach dem Kalten Krieg hat sich ein erweiterter, umfassender Sicherheitsbegriff entwickelt, der Sicherheit nicht nur auf eine militärische Dimension beschränkt, sondern auch ökonomische, ökologische und sozialpolitische Aspekte in ein integrales Gesamtkonzept einbezieht. Nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes hat sich diese Sichtweise von einer „Comprehensive Security“ in der westlichen Welt zumindest theoretisch durchgesetzt. In der politischen Praxis der Außen- und Sicherheitspolitik des Westens spielt hingegen das Militär nach wie vor - trotz des umfassenden Sicherheitsbegriffes - eine primäre Rolle, d.h. die Außen- und Sicherheitspolitik trägt noch immer das „Kostüm der Vormoderne“ (Czempiel).

Die Vorstellungen der EU-Staaten über eine europäische Sicherheitspolitik sind sehr unterschiedlich und bewegen sich im Spannungsfeld zwischen einer westeuropäischen und transatlantischen Perspektive einer europäischen Sicherheitsarchitektur, die entweder die WEU zu einer autonomen europäischen „Verteidigungs“struktur ausbaut oder aber die NATO unter der Dominanz der USA zur Grundlage hat. Mit der Ratifizierung des Amsterdamer Vertrags und damit unter anderem auch der Verankerung von Kampfeinsätzen im Rahmen der EU gewann

die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) eine neue Dimension. Damit stellt sich auch die Frage, ob die Neutralität, die in der Vergangenheit als Politik der „guten Dienste“ und der präventiven Vermittlung eingesetzt wurde, angesichts der gegenwärtigen friedenspolitischen Entwicklung obsolet geworden ist.

Die Veränderungen der internationalen Politik erfordern neue Konzepte, Schwerpunkte, Strategien und Instrumente. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich auch das sicherheitspolitische Umfeld und die nichtmilitärischen Gefahren und Risiken geändert haben. Hierzu gehören vor allem die Auswirkungen der Globalisierung und der Regionalisierung, welche nicht nur den Weltmarkt, sondern auch die Weltpolitik und das sicherheitspolitische Umfeld prägen.

Die zunehmenden Interdependenz-Beziehungen tragen zu einer verstärkten Kooperation bei, wodurch sich die Möglichkeit einer friedenspolitischen Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Staates ergibt. Gewaltlose Intervention wurde seit Beginn der 90er Jahre ein selbstverständlicher Teil der Staatenpraxis, aber auch der Nicht-Regierungsorganisationen. Mit Recht wird daher gefordert, dass die präventive gewaltlose Einmischung zur leitenden Norm der Außenpolitik des 21. Jahrhunderts werden soll. Im Sinne eines umfassenden Friedensbegriffs stellt sich nun die Frage, welche Akteure sich mit welchen Voraussetzungen und Mitteln diesen friedenspolitischen Herausforderungen stellen.

Programm:

SONNTAG, 9. JULI

18.00 Uhr

Begrüßung

Gerald MADER (Präsident des ÖSFK)

Grußworte

Erwin SCHRANZ (Burgenländischer Landtagspräsident)

Eröffnung

Helmut BIELER (Landesrat)

19.00 Uhr

Festvortrag:

Die Ambivalenz von äußerer und innerer Sicherheit

Anton PELINKA (Universität Innsbruck)

Empfang der Burgenländischen Landesregierung

MONTAG, 10 Juli

9.30 – 12.30 Uhr

Comprehensive Security 2000 – Rückblick und Ausblick

„Umfassende Sicherheit“: Europäische Erfahrungen mit einem gutgemeinten Konzept

Heinrich SCHNEIDER (Institut für Europäische Politik, Bonn)

Anmerkungen zum umfassenden Sicherheitsbegriff aus militärischer Sicht

Gustav E. GUSTENAU (Landesverteidigungsakademie, Wien)

Comprehensive Security – Is there such a thing?

Wilfried GRAF (ÖSFK)

Moderation: Gudrun HARRER (Der Standard, Wien)

14.00 Uhr

Vorstellung der Workshops

DIENSTAG, 11. JULI

9.30 – 12.30 Uhr

Neue Gefährdungen – neue Risiken: Prognosen über die Entwicklung der globalen Sicherheitsbedrohungen

Privatisierung der Sicherheit im Spannungsfeld zunehmend gewaltoffener Räume und staatlichem Gewaltmonopol – Thesen zur sozialen Apartheid

Peter LOCK (European Association for Research on Transformation, Hamburg – Moskau)

Umweltschäden als Quelle für globale, regionale, nationale und lokale Konflikte. Bestandsaufnahme der Umweltmedien und Stand der Konfliktbearbeitung

Petra STEPHAN (Institut für Entwicklung und Frieden, Duisburg)

Moderation: Helmut L. Müller (Salzburger Nachrichten)

20.00 Uhr

Filmabend gegen Krieg und Gewalt

MITTWOCH, 12. JULI

9.30 – 12.30 Uhr

Die Reform der Vereinten Nationen und die Zukunft der OSZE

UNO und OSZE als Rahmen für eine gewaltlose Einmischung

Ernst Otto CZEMPIEL (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt)

Neue Wege der Vereinten Nationen zur Friedenssicherung?

Lilly SUCHARIPA (Universität Wien)

Moderation: Wolfgang MACHREICH (Die Furche)

20.00 Uhr

Eine Zwischenbilanz über den österreichischen OSZE-Vorsitz

Thomas BUCHSBAUM (Ständige Vertretung Österreichs bei der OSZE)

Moderation: Arno TRUGER (ÖSFK)

DONNERSTAG, 13. JULI

9.30 – 12.30 Uhr

Autonome europäische Verteidigungs- und Sicherheitspolitik – friedenspolitische Zielsetzungen und das Spannungsverhältnis zur Politik der USA

Die verteidigungspolitische Identität Europas. Beschwörungsformel oder realistische Perspektive?

Lutz UNTERSEHER, (Studiengruppe Alternative Sicherheit, Bonn)

Renate KICKER (Universität Graz)

Europa zwischen sicherheitspolitischer Emanzipation und amerikanischer Hegemonie
Egon BAHR (Bundesminister a.D., Berlin)
Moderation: Livia KLINGL (Kurier)

20.00 Uhr
Eleni, ein Kriegsmärchen
Tanztheater von Birte BRUDERMANN

FREITAG, 14. JULI

9.30 – 12.30 Uhr
Krise ohne Ende? Die Zukunft der sozialen Stabilität in der Balkanregion

Der Stabilitätspakt als Chance für eine umfassende Sicherheit Südosteuropas?
Erhard BUSEK (Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, Wien)
Stabilität und Entwicklung in Südosteuropa
Zarko PUHOVSKI (Universität Zagreb)
Moderation: Roland MACHATSCHKE (ORF)

SAMSTAG, 15. JULI 1999:

9.30 – 12.30 Uhr
Konfliktbearbeitung im Kaukasus

Die Konfliktkonstellationen im Kaukasus
Heidemaria GÜRER (Botschafterin im Österreichischen Außenministerium)
Die Bearbeitung des Georgisch-Abchasischen Konflikts als politische und gesellschaftliche Aufgabe
Norbert ROPERS (Berghof Forschungszentrum, Berlin)
Moderation: Gerhard MAURER (Oberösterreichische Nachrichten)

15.00 Uhr
Podiumsdiskussion mit
Ellen DIEDERICH (Internationales Frauenfriedensarchiv, Oberhausen)
Agneta NOBERG (Women for Peace, Schweden)
Sylvia Caroline SPERANDIO
Moderation: Cornelia KREBS (ORF Radio)

SONNTAG, 16. JULI

10.00 – 13.00 Uhr
Europa in der Krise? Österreich, die Sanktionen der EU und die Zukunft der europäischen Integrität

Podiumsdiskussion mit
Pierre DAUM (Libération)
Michael FRANK (Süddeutsche Zeitung)
Eric FREY (Financial Times, Der Standard)
Michael SCHMITZ (ZDF)
Joelle STOLZ (Le Monde)
Moderation: Roman RAFREIDER (ORF, ZIB 3)

WORKSHOPS, Montag 10. Juli bis Freitag 14. Juli

15.00 – 18.00 Uhr

Integrativworkshop „Umfassende Sicherheit“

Leitung: Peter STEYRER (Grüner Parlamentsklub)

Cyberwar, Cyberpeace & Cybersecurity – Die friedens- und sicherheitspolitischen Dimensionen des Internets

Leitung: Ronald TUSCHL (ÖSFK)

Ökologischer und sozialer Friede im Regelwerk der WTO – Unmöglichkeiten und Zusammenhänge

Leitung: Iris STRUTZMANN (Global 2000), Jens KARG (Global 2000)

Wo bist du Lysistra? Frauen für den Frieden – gegen Krieg und Gewalt

Leitung: Ellen DIEDERICH (Internationales Frauenfriedensarchiv, Oberhausen)

„Frieden und Gewaltfreiheit“ – UNO-Dekade und österreichisches Netzwerk

Leitung: Marion THUSWALD (Internationaler Versöhnungsbund – Österreichischer Zweig)

Andreas PECHA (Wiener Friedensbüro)

„Einführung in Gemeinschaftsbasierende Konfliktlösung (GBKL)“. Eine neutrale Dritte Partei werden

Leitung: Hania M. FEDOROWICZ (Friedensbüro Salzburg)

1.2 Franz-Senghofer-Symposium

Der totale Markt. Gefahr für den Sozialstaat. Auswirkungen der Liberalisierung auf gesellschaftlichen Zusammenhalt und den sozialen Frieden

6. – 7 November 2000

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: Österreichischer Gewerkschaftsbund

AK Wien

ÖSFK

Weltumspannend arbeiten

Leitung für das

ÖSFK:

Thomas ROITHNER

Programm:

November 6

Eröffnung

Gerald MADER, Präsident des ÖSFK

Herbert TUMPEL, AK-Präsident

Video: „Neuseeland als Modellfall ungehemmter Deregulierung“ sieben Minuten, die zeigen, wohin neoliberale „Experimente“ führen
Hinter den Kulissen neoliberaler Regime
Christoph BUTTERWEGGE, Universität Köln
„Mehr privat, weniger Staat“ – Was heißt Liberalisierung für öffentliche Aufgaben?
Ernst TÜCHLER, ÖGB
..... Arbeitsmarktpolitik
Herbert BUCHINGER, AMS
..... Altersvorsorge
Ingrid REISCHL, GPA
Inputs der ReferentInnen mit nachfolgender Diskussion
Moderation: Gudrun HARRER, Der Standard

November 7

Raus aus der Sackgasse: Gegenstrategien zur Dominanz der Deregulierungspolitik
Susan GEORGE, Präsidentin der Forschungsstelle für Globalisierung, Paris
Ausstellungsbesuch der Burgenländischen Landesausstellung „Krieg oder Frieden – Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“
Podiumsdiskussion: Vorwärts zur ideologischen und politischen Trendwende!
Ronald TUSCHL, European University Center for Peace Studies, Stadtschlaining
Wilhelm HABERZETTEL, Gewerkschaft der Eisenbahner
Moderation: Leo GABRIEL, Journalist

1.3 Sonstige Veranstaltungen in Schlaining

4. März

Forschungsprojekttreffen „TEMPUS“
Arno Truger, Rashid Doole

30. März

Workshop zur Vorbereitung und zum Aufbau einer Lehrlingspartnerschaft zwischen österreichischen und bosnisch-herzegowinischen Jugendlichen
Gudrun Kramer

4. Mai

Vortrag bzw. Führung „Friedenszentrum“ für Studenten der K.A.V. Norica
Lisa Fandl

26. Mai

Einführungsreferat für Seminar der UNESCO-Schulen
Gerald Mader

27. Mai

Vortrag bzw. Führung „Friedenszentrum“ für Zonta-Club Burgenland.
Lisa Fandl

19. Juni

Vortrag „Friedensbibliothek bzw. Geschichte der jüdischen Gemeinde von Schlaining“ für
BG Oberschützen

Lisa Fandl

20. Juni

Vortrag „Friedensbibliothek bzw. Geschichte der jüdischen Gemeinde von Schlaining“ für
Landesverband Burgenländischer BibliothekarInnen der Öffentlichen Büchereien.

Lisa Fandl

Vortrag bei der Frühjahrstagung 2000 des Landesverbands Burgenländischer BibliothekarInnen

Arno Truger

21. Juni

Vortrag für die Jugendrotkreuzgruppe der HTBL Pinkafeld

Arno Truger

23. Juni

Vortrag für SchülerInnen des BRG/RG Wien 23

Arno Truger

23. Juni

Vortrag bzw. Führung „Friedenszentrum“ – AHS Baden

Lisa Fandl

27. Juni

Vortrag bzw. Führung „Friedenszentrum“ für Zonta-Club Burgenland

Lisa Fandl

10. Juli

Vortrag für die MitarbeiterInnen von CARE Österreich

Arno Truger

15. September

Vortrag bzw. Führung „Friedenszentrum“ – Bundeshandelsakademie Oberwart

Lisa Fandl

19. September

Vortrag bzw. Führung „Friedenszentrum“ für Fachschule Sozialberufe Wiener Neustadt

Lisa Fandl

25. September

Eröffnungsvortrag „Schlaininger Gespräche“

Gerald Mader

2. Oktober

„Friedensbibliothek“ bzw. „Geschichte der jüd. Gemeinde in Schlaining“ – BAKIP Hartberg

Lisa Fandl

16. Oktober

„Friedensbibliothek“ bzw. „Geschichte der jüd. Gemeinde in Schlaining“ – BG Wiener Neustadt

Lisa Fandl

23. Oktober

Vortrag für SchülerInnen der Tourismusschule Wien 21

Arno Truger

26. Oktober

Eröffnungsvortrag „Literaturfest der Grazer Autorenvereinigung“ in Stadtschlaining

Gerald Mader

2. EXTERNE VERANSTALTUNGEN

2.1 Externe Aktivitäten der Mitarbeiter

26. Jänner

Teilnahme am Projekttreffen zur Überblicksstudie „Comprehensive Security“ in Wien

Arno Truger

2. Februar

Vortrag von Dr. Caspar Einem „Strategien gegen Rassismus“, Veranstaltungen der Friedensinitiative 14/15, Pfarre Akkonplatz

Thomas Roithner

2. – 3. Februar

Referat und Übungsleitung bei der Klausur der Arbeitsgemeinschaft Kath. Jugendzentren OÖ in Litzlberg zum Thema „Versteckte Botschaften von Jugendlichen“

Reiner Steinweg

25. Februar

Vortrag von Dr. Jutta Stefan-Bastl „OSZE – Zustandsbericht und Ausblick auf das Jahr unter Österreichischem Vorsitz“, Landesverteidigungsakademie

Thomas Roithner

29. Februar

Symposium des Internationalen Referates des ÖGB: Gewerkschaften zur Zukunft der Balkanregion. Übersehende Perspektiven

Thomas Roithner

1. März

Referat und Übungsleitung: „Friedenserziehung und der Umgang mit Konflikt im persönlichen Umfeld“, Lehrgang Ethik I des Pädagogischen Instituts OÖ, Kirchsschlag

Reiner Steinweg

15. - 17. März

Teilnahme am Evaluierungsworkshop der Österreichischen Friedensdienste in Salzburg

Gudrun Kramer

16. März

Teilnahme an der Sitzung des Burgenländischen Kulturbeirats in Eisenstadt
Arno Truger

18. - 19. März

Teilnahme an der Generalvollversammlung (Frühjahrestreffen) der Österreichischen Friedensdienste in Salzburg
Gudrun Kramer

30. März

Der Verein Konfliktkultur stellt das Projekt P.A.K.T. vor
Gerald Mader, Thomas Roithner

2. - 14. April

Einsatz als Election Supervisor für die OSZE im Rahmen der Gemeinderatswahlen in Bosnien Herzegovina
Gudrun Kramer

12. April

Teilnahme am "Information and Discussion Meeting" des NGO Committee on Peace Vienna" zum Thema „Our Responsibility for Peace in Africa“ in Wien
Arno Truger

13. April

Vortrag für die Friedenswissenschaftliche Frühjahrsakademie 2000 der HSFK „Österreichs Neutralität im Zusammenhang mit den nationalen und europäischen Veränderungen der jüngsten Zeit“
Thomas Roithner

28. April

Vorstandssitzung der Österreichischen Friedensdienste in Wien
Gudrun Kramer

12. - 14. Mai

Teilnahme an der Launching Conference des „Vukovar Institute for Peace Research and Education – VIMIO in Vukovar, Kroatien“
Gudrun Kramer

Projektreise und Referat anlässlich der Eröffnung des Friedensinstitutes „VIMIO“ in Vukovar
Arno Truger

17. Mai

Teilnahme an der Eröffnung der International Youth Fora Conference, die vom 17. - 20. Mai im Schloß Wilhelminenberg in Wien statt fand
Arno Truger

17. - 24. Mai

Vorbereitungsreise für das Seminar "Peace-building, Governance and Civil Society in the SADC Region" nach Namibia
Arno Truger, Susanne Fuchs-Nebel

22. Mai

Vortrag zu „Management and Evaluation of Training for OSCE Missions – Austrian Experience“ im Rahmen des „OSCE Focal Points for Training Meeting“ in Wien
Gurdrun Kramer

26. – 28. Mai

Teilnahme am Workshop des „European Network for Civil Peace Service – EN.CPS“ zum Thema „International Peace Teams: Next Steps from Vision to Reality“ in Berlin
Gurdun Kramer

29. Mai

Teilnahme am Projekttreffen zur Überblicksstudie „Comprehensive Security“ in Wien
Arno Truger

13. Juni

Vortrag „Krieg oder Frieden. Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“, Friedensinitiative Wien Donaustadt
Thomas Roithner

16. – 17. Juni

Teilnahme an der Sitzung des Beirates und an der Generalversammlung des Vereins „Friedesinstitut Vukovar“ in Vukovar
Arno Truger

27. – 28. Juni

Workshop „Die Zukunft der Wehrpflicht“, Katholische Jugend Österreich
Thomas Roithner

30. Juni

Vortrag zum Thema „Friedensarbeit“ im Rahmen der Schulabschlußmeditation der HBLA Oberwart
Arno Truger

30. Juni

Vortrag: „Die künftige Entwicklung der österreichischen Friedens- und Sicherheitspolitik“. Alternativveranstaltung zur internationalen Flugshow in Zeltweg
Thomas Roithner

12. Juli

Referat und Übungsleitung „Friedenserziehung und der Umgang mit Gewalt und Konflikt in der Schule“, Projekttag des Pädagogischen Instituts OÖ in der Pädagogischen Akademie des Bundes, Linz
Reiner Steinweg

17. Juli

Referat „Friedenserziehung - vor dem Hintergrund der faschistischen Epoche“, Puchberger Familienwoch Bildungshaus Schloss Puchberg, OÖ
Reiner Steinweg

9. August

Teilnahme an den Gedenkfeierlichkeiten anlässlich des Atombombenabwurfs über Nagasaki in der Friedenspagode Wien

Thomas Roithner

21. – 23. August

Vortrag zu „Zivile Konfliktbearbeitung“ und Präsentation des IPT Programmes beim „International Peace Camp“ in Illmenau, Deutschland

Gudrun Kramer

22. August

Interview mit Thomas Roithner im Freien Radio Österreichs (FRO) über die Burgenländische Landesausstellung und den Krieg im Kosovo

Thomas Roithner

25. – 27. August

Teilnahme am Symposium zum 60. Geburtstag von Dieter Senghaas: „Vom Ewigen Frieden und vom Wohlstand der Nationen“, Evangelische Akademie Loccum.

Reiner Steinweg

5. September

Teilnahme am Symposium „Ohne Medien kein Krieg in Jugoslawien“, Veranstalter: Friedenswerkstatt Linz, Freies Radio Österreich. (Heinz Loquai, Frank Wichert, Tobias Pflüger, Hannes Hofbauer, Petar Janjatovic, Jovanka Matic)

Thomas Roithner

5. – 13. September

Teilnahme am Training of Trainers Seminar „Election Observation – A Common European Approach in Uppsala, Schweden

Gudrun Kramer

11. September

Vortrag von Thomas Roithner „Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“, Wiener Seniorenzentrum

Thomas Roithner

17. September

Vortrag von Leo Gabriel „Krise in Tschetschenien, ChristInnen für die Friedensbewegung“
Pfarre Akkonplatz

Thomas Roithner

20. – 21. September

Teilnahme am Österreichischen Bibliothekarstag in Wien

Lisa Fandl

23. September

Begleitung der Klausur des Pfarrgemeinderats der Linzer Pfarre St. Michael zum Thema: „Wie begegnen wir Erwachsenen den jungen Menschen?“, am Attersee.

Reiner Steinweg

26. September

Vortrag von Birgit Mahnkopf „Ende des Politischen? Herausforderungen für eine künftige Demokratie“, Institut für die Wissenschaften vom Menschen
Thomas Roithner

28. September

Impulsreferat zur Diskussion über die Situation in Südosteuropa anlässlich der Präsentation des Films „The Punishment“ durch „die grüne bildungswerkstatt burgenland“ in Litzelsdorf
Arno Truger

30. September

Präsentation der Burgenländischen Landesausstellung bei der „Visionale – Messe der Zivilgesellschaft“, Wien
Thomas Roithner

4. – 6. Oktober

Teilnahme an der Klausur der Österreichischen Friedensdienste in Stadtschlaining
Gudrun Kramer

6. Oktober

Referat zum Thema „Friedensforschung und Friedenspädagogik“, Lehrgang Ethik II des Pädagogischen Instituts OÖ, Spital am Pym
Reiner Steinweg

13. – 14. Oktober

Teilnahme am Workshop zum Forschungsprojekt des Europäischen Trainings- und Forschungszentrums für Menschenrechte und Demokratie (ETC) zum Thema „Institutionalizing ethnic Diversity in (Post-) Conflict Situations. The Role of Human Rights and Minority Protection in South-East Europ“ in Graz
Arno Truger

16. Oktober

Vortrag von Hans-Rüdiger Minow „Von Krieg zu Krieg – Deutschlands Expansion im Europa Der EU“, Universität Wien
Thomas Roithner

17. Oktober

Pressekonferenz Personenkomitee Volksbefragung im Café Landtmann. Franz Leidenmühler (Universität Linz), Gustav Spann (Universität Wien)
Thomas Roithner

18. Oktober

Präsentation von ÖSFK und EPU am Bildungsnachmittag des Kontaktkomitees Studienförderung Dritte Welt in der Diplomatischen Akademie
Thomas Roithner

20. Oktober

Symposium „Regionale Sicherheitspolitik. Polnische und österreichische Erfahrungen im zentraleuropäischen Raum“, ÖIIP und Diplomatische Akademie
Thomas Roithner

21. Oktober

Podiumsdiskussion „Unwort Neutralität“ im Rahmen der Brücken für den Frieden. (Erwin Lano, Irmgard Ehrenberger, Gertarud Benke, Gustav Spann)
Thomas Roithner

22. Oktober – 3. November

Einsatz als Election Observer für die EU im Rahmen der Präsidentschafts- und Parlaments Wahlen in Tanzania
Gudrun Kramer

24. Oktober

Podiumsdiskussion „Neutralität und europäische Sicherheit“, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, (Diskussion mit Heinz Gärtner, Franz Leidenmühler und Oliver Rathkolb. Universität Wien)
Thomas Roithner

1. – 3. November

Referat und Diskussion zum Thema “TRANSCEND in der Konkurrenz: Kritik und Metakritik” im Rahmen eines Symposiums “Kultur und Konflikt – Herausforderungen für Friedensforschung und Friedensarbeit” zum 70. Geburtstag von Johan Galtung in der Evangelischen Akademie Iserlohn
Arno Truger

2. November

Vortrag von Lord George Robertson „Die NATO und die Herausforderungen der Euro-Atlantischen Sicherheit“, Haus der Industrie, Wien
Thomas Roithner

4. – 14. November

OSCE Supervisor in the General Elections in Bosnia and Herzegovina
Louise Sperl

6. – 7. November

Beteiligung an der Podiumsdiskussion „Vorwärts zur politischen und ideologischen Trendwende“ im Rahmen des 5. Franz-Senghofer-Symposiums „Der totale Markt. Gefahr für den Sozialstaat“.
Ronald H. Tuschl

8. November

Plattformtreffen „Radio Africa“ zur Vorbereitung des „African Press Day“
Thomas Roithner

9. November

Rede zur öffentlichen Verleihung des „Preises für Integrative Jugendarbeit“ der Stadt Linz
Reiner Steinweg

10. – 11. November

Teilnahme an der Sitzung des Stiftungsrats der Berghof Stiftung für Konfliktforschung, Berlin
Reiner Steinweg

17. November

Teilnahme an der Veranstaltung der „Friedensinitiative der Stadt Linz“ in der Pädagogischen Akademie des Bundes, Linz

Reiner Steinweg

27. November

Teilnahme am EN.CPS ExpertInnentreffen zum Thema „European Civil Peace Service“ in Brüssel

Gudrun Kramer

29. November

Gesprächsrunde „Zusammenarbeit zwischen den burgenländischen Bibliotheken“ – Landesbibliothek Eisenstadt

Lisa Fandl

1. – 3. Dezember

7. Friedenspolitischer Ratschlag in Kassel: Kurzreferat von Thomas Roithner „Europa rüstet zum Krieg – wo bleibt der Widerstand?“

Thomas Roithner

4. Dezember

Übungsleitung zum Thema „Gesprächsführung - Umgang mit Konflikten“, Lehrgang Ethik I des Pädagogischen Instituts OÖ, Traunkirchen.

Reiner Steinweg

6. Dezember

Teilnahme an der Konstituierenden Sitzung des Beirates und an der feierlichen Eröffnung des Europäischen Trainings- und Forschungszentrums für Menschenrechte und Demokratie (ETC) in Graz

Arno Truger

8. Dezember

Vortrag „The Common Foreign- and Security Policy and the Neutral Countries in the EU“, Institut für die Wissenschaft vom Menschen

Thomas Roithner

12. Dezember

Symposium „Nizza: Die Europäische Union am Weg zur Sicherheits- und Verteidigungsunion“, Diplomatische Akademie

Thomas Roithner

14. – 15. Dezember

Symposium „Die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU“, Diplomatische Akademie, Französische Botschaft in Wien

Thomas Roithner

2.2 Außenstelle Wien

6. August

Mitorganisation der Gedenkveranstaltung „Nie wieder Hiroshima – Für eine atomwaffenfreie Welt“, Hiroshima Gruppe Wien
Thomas Roithner

27. – 29. Oktober

Workshop mit Johan Galtung zur Konflikttransformation mit friedlichen Mitteln, der TRANSCEND-Methode und einem neuem Paradigma für Konfliktlösung und Mediation
Wilfried Graf, Thomas Roithner

30. Oktober

Mitveranstaltung einer Podiumsdiskussion mit Heinz Loquai „Der Kosovo-Konflikt: Wege in einen vermeidbaren Krieg“ und Johan Galtung „Jugoslawien nach der Wahl“ an der Universität Wien
Thomas Roithner

13. – 14. Oktober

Die Friedensnobelpreisträgerin Mairead Corrigan Maguire spricht auf diverser Veranstaltung in Wien auf Einladung des Netzwerkes für Frieden und Gewaltfreiheit. ÖSFK Mitveranstalter.
Thomas Roithner

2.3 Außenstelle Linz

24. März

Öffentliche Präsentation des „Linzer Appells für Friedenspolitik“ am Menschenrechtsbrunnen der Friedensstadt Linz mit Bischof Maximilian Aichern, Rektor design. der Universität Linz Prof. Dr. Rudolf Ardel, Bürgermeister Dr. Franz Dobusch, Superintendent Hansjörg Eichmeyer, Abg. z. Nationalrat Inge Jäger (SPÖ), Stv. Vorsitzender der Kath. Aktion und Sekretär von Pax Christi OÖ Dr. Severin Renoldner, Oberkirchenrat Richard Schreiber, Landtags-Abg. Dr. Josef Stockinger (Klubobmann der ÖVP), Landtags-Abg. Gunther Trübswasser (Grüne) sowie mit dem Präsidenten der Arbeiterkammer und des ÖGB OÖ Hubert Wipplinger.

Reiner Steinweg

6. September

„Zum Umgang der Strafverfolgungsbehörden mit Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und mit Gewalt von und zwischen ihnen“, mit dem Leitenden Linzer Staatsanwalt Dr. Siegfried Sittenthaler sowie den Jugendanwältinnen des Landes Oberösterreich Mag. Christine Winkler-Kirchberger und Mag. Astrid Egger

Reiner Steinweg

2.4 Grazer Büro für Frieden und Entwicklung⁴

(Kooperationsvertrag mit der Stadt Graz; Karl KUMPFMÜLLER, Mag. Dr. wurde dem Grazer Büro für Frieden und Entwicklung zugeteilt)

17. Jänner

Präsidium der Österreichischen Liga für Menschenrechte. Wien, Liga-Büro

19. Jänner

Projekt-Entwicklung „Media-Watch 3. Welt“. St. Pölten, Amt der NÖ-Landesregierung

Österreichische Neutralitätsplattform Linz, Friedenswerkstatt

Karl Kumpfmüller

24. – 25. Jänner

Lehrerfortbildungsseminar für Interkulturelles Lernen: „Das Eigene und das Fremde – Fremdenfeindlichkeit und Gewalt“. Semriach, Pädagogisches Institut für Steiermark

29. – 31. Jänner

Internationales Kolloquium „A Soul for Europe – Citizenship, Rights and Responsibilities“. Brüssel, EU-Kommission

29. Februar

Koordinationsgespräch der österr. Menschenrechtsorganisationen. Wien, Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechtsfragen

7. – 8. März

Österreichische Neutralitätsplattform Linz, Friedenswerkstatt

13. März

Projekt-Entwicklung „Media-Watch“ 3. Welt. Wien, Südwind-Agentur

15. März

Vortrag „Kinderrechte sind Menschenrechte“. Oberschützen, St. Christophorus-Haus und Europahaus Burgenland

30. März

Projekt-Entwicklung „Media-Watch 3. Welt“. Wien, Österreichische Forschungstiftung für Entwicklungshilfe

Koordinationsgespräch der österr. Menschenrechtsorganisationen. Wien, Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechtsfragen

14. – 15. April

Tagung „Bettelnde Roma – Armut in unserer Mitte“. Deutschfeistritz, Evangel. Bildungshaus

⁴ siehe auch „Publikationen“

27. – 29. April

Lehrerfortbildungsseminar des Päd. Inst. Tirol „Kollektive Aggression: Ursachen, Wirkungsweisen, Erscheinungsformen und Lösungsansätze“. Tramin/Südtirol, Bildungshaus Schloß Rechtental

10. Mai

Koordinationsgespräch der österr. Menschenrechtsorganisationen. Wien, Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechtsfragen

Bildungsenquête von KommEnt. Wien, Stephansplatz

11. – 13. Mai

Ausbildungsseminar für Österr. EntwicklungshelferInnen. Wien, ÖED-Ausbildungszentrum

27. – 29. Mai

Lehrerfortbildungsseminar des Päd. Inst. Tirol „Kollektive Aggression: Ursachen, Wirkungsweisen, Erscheinungsformen und Lösungsansätze“. Tramin/Südtirol, Bildungshaus Schloß Rechtental

12. – 16. August

Psychoanalytisches Fortbildungsseminar „Eine andere Aufklärung“. Strobl, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

24. – 25. Oktober

Lehrerfortbildungsseminar für Interkulturelles Lernen: „Das Eigene und das Fremde – Fremdenfeindlichkeit und Gewalt“. St. Kathrein/Offenegg: Pädag. Inst. für Stmk.

16. – 18. November

Ausbildungsseminar für österr. EntwicklungshelferInnen. Wien, Ausbildungszentrum des ÖED

VII. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Leitung: Lisa FANDL

MitarbeiterInnen: Dagmar MAITZ
Walter STROBL

Der Buchbestand betrug Ende 2000 23 000 Bände, wobei die einzelnen Zeitschriftenbände aus organisatorischen Gründen nicht gezählt werden. Der Zuwachs betrug daher im Berichtsjahr 1000 Bände. 340 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht. Es gab wie immer einige wenige Neu- bzw. Abbestellungen von Zeitschriften. Neue Zeitschriftentitel werden auch weiterhin der Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB) gemeldet, um sie für Anfragen aus ganz Österreich zugänglich zu machen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte sich auch in diesem Jahr wieder stark an den Bedürfnissen von EPU und IPT. Im Einklang mit dem Interesse der Bevölkerung aus der näheren Umgebung konnten die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik zum Thema Frieden wiederum etwas erweitert werden. Das im Frühjahr 1997 installierte Bibliotheksprogramm Lidos 4 ist leider noch immer nicht ganz den Erfordernissen angepaßt. Doch steht den Benützern jetzt der gesamte Bestand mittels EDV zur Verfügung. Die geplante direkte Recherchemöglichkeit in den Beständen der Friedensbibliothek über die Homepage des ÖSFK im Internet konnte noch nicht realisiert werden.

Das Interesse an unserer Bibliothek und ihren Beständen war auch dieses Jahr wieder sehr rege. Dies betrifft sowohl Wissenschaftler, Studenten, Schüler, Lehrer, Touristen, Interessierte aus der näheren bzw. weiteren Umgebung, als auch telefonische und schriftliche Anfragen. In diesem Sinne verfolgen wir weiterhin unsere Aufgabe, auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind Lehrer, Schüler, Studenten und Wissenschaftler) Materialien zu sammeln und zugänglich zu machen.

Auch im Jahr 2000 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen sowie am 2.12.2000 der traditionelle Tag der offenen Tür abgehalten, bei dem sich besonders großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte. Durch die Landesausstellung nahm die Anzahl der Besucher stark zu. Erfreulich war das rege Interesse von Schulklassen sowohl an der Bibliothek wie auch an der Geschichte der jüd. Gemeinde von Schlaining.

Besonders intensiv genutzt wurde unsere Bibliothek während der EPU- und IPT- Kurse. Während des Semesters bot die Bibliothek als besonderes Service für die Studenten an mehreren Tagen der Woche verlängerte Öffnungszeiten an. Internet-Zugang und auch die Fernleihemöglichkeit wurden von den Benutzern angenommen.

Die ÖFFNUNGSZEITEN der Friedensbibliothek sind:

Mo - Do 8.00 - 12.30 und 13.00 - 17.00
Fr 8.00 - 12.00

VIII. PUBLIKATIONEN

1. ÖSFK

1.1 Periodika

DIALOG. Beiträge zur Friedensforschung

Europas Beitrag zum Frieden. Vom militärischen zum zivilen Krisenmanagement. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 37 (3-4/1999). Red.: Thomas Roithner, Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2000.

FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit

ChfR.: Gerald Mader

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, März 00/1.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, Sept. 00/4-5.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, Dez. 00/6-7.

IPT NEWSLETTER

(Interne Informationen für IPT AbsolventInnen)

IPT Newsletter No. 1, Vol.7. Red. Gudrun Kramer, Hrsg. ASPR, Stadtschlaining Mai 2000.

IPT Newsletter No. 2, Vol.7. Red. Gudrun Kramer, Hrsg. ASPR, Stadtschlaining November 2000.

SCHLAININGER ARBEITSPAPIERE / WORKING PAPERS

Report on the Seminar „Peace Building in the Great Lakes Region“ October 31 – November 19, 1999. Project Team: Baregu/Truger/Värynen. Rapporteurs: Yrjö Uurtimo, Tarja Värynen. Org.: The Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR), Southern African Regional Institute for Policy Studies (SARIPS), Tampere Peace Research Institute (TAPRI). Sponsored by: The Republic of Austria in co-operation with The Republic of Finland. Working Paper 1/2000, Ed.: Peace Center Burg Schlaining, Stadtschlaining March 2000.

Erziehung für eine Kultur des Friedens in einer sich verändernden Welt. Ein Beitrag zum Internationalen Jahr des Friedens, 2000. Subregionales-Seminar, 8.-12. Dezember 1999. Inhalte, Ergebnisse, Materialien. Red.: Werner Köhler/Bernhard Nolz, Hg.: EPU, in Zusammenarbeit mit den UNESCO-Kommissionen Deutschlands und Österreichs. Working Paper 2/2000, Ed.: Peace Center Burg Schlaining, Stadtschlaining March 2000.

Report on the Seminar „OSCE Mission Preparation Training – Basic Course, October 14 – October 27, 2000“. Project Team: Truger/Fuchs-Nebel. Rapporteur: Louise Sperl. Working Papers 3/2000, Ed.: Peace Center Burg Schlaining, Stadtschlaining November 2000.

1.2 Sonstige ÖSFK - Publikationen

Konflikt und Gewalt. Ursachen, Entwicklungstendenzen, Perspektiven. Koordination: Wilhelm Kempf. Studien für europäische Friedenspolitik Band 5. Schriftenreihe des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Hg.: Gerald Mader, Wolf-Dieter Eberwein, Wolfgang R. Vogt. Münster: agenda Verlag 2000.

Ökonomie eines friedlichen Europa. Ziele – Hindernisse – Wege. Koordination: Elmar Altwater/Birgit Mahnkopf. Studien für europäische Friedenspolitik Band 6. Schriftenreihe des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Hg.: Gerald Mader, Wolf-Dieter Eberwein, Wolfgang R. Vogt. Münster: agenda Verlag 2000.

Krieg oder Frieden – Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens. 8. Mai – 5. November 2000 Burg Schlaining, Stadtschlaining/Burgenland. Katalog der burgenländischen Landesausstellung 2000 = Burgenländische Forschungen Sonderband XXIII. Hg.: Amt der Burgenländischen Landesregierung Abt. 7 – Kultur, Wissenschaft, Archiv, Hauptreferat: Landesarchiv und Landesbibliothek. Hauptreferatsleiter: Roland Widder, Red.: Wolfgang Vogt. Eisenstadt 2000.

Krieg oder Frieden – Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens. Burgenländische Landesausstellung 2000. Red. Gerald Mader, Hg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Sondernummer des Friedensforum Mai 2000.

UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance, Bulletin 2/2000. Dedicated to the International Year of Mobilization against Racism, Racial Discrimination, Xenophobia and Related Intolerance, 2001. Red.: Werner Köhler, comp. and ed. by the EPU's UNESCO Chair on Peace, Human Rights and Democracy. Stadtschlaining 2000.

RADOVA, Zbornik, Post-jugoslavenski mir – mirovne aktivnosti i istrazivanja na podrucju bivse Jugoslavije. Vukovar Institut za mirovna istrazivanja i obrazovanje, Vukovar 2000.

ÖSFK Tätigkeitsbericht 1999, Red.: Lisa Fandl, Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Stadtschlaining 2000.

2. PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN

GRAF, Wilfried, Das österreichische Faschismus-Syndrom. Von der nationalen Verdrängung zur Wiederkehr des Massenwahns? In: Misik/Rabinovici (Hg.), Republik der Courage. Wider die Verhaiderung. Berlin: Aufbau Taschenbuch Verlag 2000.

GRAF, Wilfried, Dieter Senghaas, 60. In: Wiener Zeitung, Montag 25. September 2000.

GRAF, Wilfried, Johan Galtung wird 70. In: Wiener Zeitung, Dienstag, 10. Oktober 2000.

GRAF, Wilfried, Rambouillet: Warum es keine Friedensverhandlungen gab. In: Bilek/Graf/Kramer (Hrsg.), Welcher Friede? Lehren aus dem Krieg um Kosovo. Beiträge der Friedensforschung. Münster: agenda Verlag 2000, S. 83-88.

GRAF, Wilfried, Anita Bilek, Helmut Kramer (Hrsg.), Welcher Friede? Lehren aus dem Krieg um Kosovo. Beiträge der Friedensforschung. Münster: agenda Verlag 2000.

HAINZL, Manfred, Eine Ausstellung für den Frieden. In: Zeitschrift für Kultur und Bildung 3/2000.

KRAMER, Gudrun, Kosovo: Die Etablierung einer quasidemokratischen Struktur. In: Wiener Zeitung, Mittwoch 18. Oktober 2000.

KUMPFMÜLLER, Karl A. (Hg.), Europas langer Schatten - Afrikanische Identitäten zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Schriften des Grazer Büros für Frieden und Entwicklung. Frankfurt/M.: Brandes & Apsel 2000.

MADER, Gerald, Haider und die österreichische Tiefenkultur. Die Regierungsbildung aus friedenspolitischer Sicht. In: Wiener Zeitung, Montag 6. März 2000.

MADER, Gerald, Europäische Neutralität? In: Wiener Zeitung, Montag, 4. September 2000.

MADER, Gerald, Die Globalisierung – eine Episode? In: Wiener Zeitung, Freitag-Samstag 24.-25. November 2000.

MADER, Gerald, Krieg und Frieden am Beginn des 3. Jahrtausends – Österreichische Positionierungen. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 37 (3-4/1999). Münster: agenda Verlag 2000, S. 138-143.

MARINGER, Eva, Reiner Steinweg, Der Alltagsgewalt begegnen. Wie den Kreislauf der Gewalt durchbrechen? In: Krieg oder Frieden – Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens. Katalog der Burgenländischen Landesausstellung 2000 (Burgenländische Forschungen, Sonderband XXIII), Red.. Wolfgang Vogt, S. 24-32.

ROITHNER, Thomas, Europas Beitrag zum Frieden. Vom militärischen zum zivilen Krisenmanagement. In: guernica. Zeitung der Friedenswerkstatt Linz 1/2000.

ROITHNER, Thomas, Krieg oder Frieden. Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens. In: guernica, Zeitung der Friedenswerkstatt Linz 2/2000.

ROITHNER, Thomas, Österreich zwischen „neuer“ NATO und Militärunion? Möglichkeiten der Neutralität zur Zivilisierung der internationalen Beziehungen. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 37 (3-4/1999). Münster: agenda Verlag 2000, S. 145-166.

ROITHNER, Thomas, Wie sicher ist Europa? Perspektiven einer zukunftsfähigen Sicherheitspolitik nach der Jahrtausendwende. In: Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 4-5/2000.

ROITHNER, Thomas, „Star Wars starts wars, Mr. President!“. In: guernica. Zeitung der Friedenswerkstatt Linz 3/2000.

ROITHNER, Thomas, Tagebuch EU-Militarisierung Teil 1. In: guernica. Zeitung der Friedenswerkstatt Linz 4/2000.

STEINWEG, Reiner, „Tue Gutes und rede darüber“: Zur Gestaltung der „UN-Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit zugunsten der Kinder Welt“. In: Interesse. Soziale Information, Hrsg. vom Pastoralamt der Diözese Linz, 1/2000, S. 3-4.

STEINWEG, Reiner, Konflikte im Alltag und Fremdenfeindlichkeit. In: Mittendrin und trotzdem draußen. Ein Leben zwischen Anpassung und Ausgrenzung. Zeit für eine neue Migrationspolitik. Dokumentation des gleichnamigen Symposiums am 4./5. November 1999, Hrsg. Verein zur Betreuung der Ausländer in Oberösterreich, S. 41-45.

STEINWEG, Reiner, Franz Leidenmüller (Hrg.), Kosovo und die Folgen. Völkerrecht und Friedenspolitik im Zeichen des Kosovo-Konflikts, Idstein/Ts. (Verlag Meinhardt); darin im Auftrag der Kosovo-Initiative Linz: Argumentarium zum Linzer Appell für Friedenspolitik, S. 113-135, sowie: Antwort auf die Stellungnahme der Friedenswerkstatt Linz zum Linzer Appell für Friedenspolitik, S. 139-141.

STEINWEG, Reiner, Was ist uns wichtig: Recht haben oder Gewalt vermindern? Eine Antwort auf Markus Euskirchens Kritik am „Linzer Appell für Friedenspolitik“. In: antimilitarismus information (Berlin) 12/2000, S. 47-54.

TRUGER, Arno, Krisenmanagement durch nichtstaatliche Akteure. In: Europas Beitrag zum Frieden. Vom militärischen zum zivilen Krisenmanagement. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 37 (3-4/1999). Münster: agenda Verlag, S. 89-97.

TRUGER, Arno, Zivile Konfliktbearbeitung. In: Gärtner/Höll (Projektleitung): Comprehensive Security. Unveröffentlichter Endbericht eines Forschungsprojektes im Auftrag des BMBWK, September 2000, S. 92-121.

TRUGER, Arno, Training Peacebuilders and Peacekeepers. In: Reychler, Luc / Paffenholz, Thania (ed.): Peacebuilding: a field guide. London: Boulder 2001, S. 35-42.

TUSCHL, Ronald H., Thomas Roithner, Die Dynamik der globalen Krise – Ökonomische Krisenzyklen als Ursache für kriegerische Erscheinungen im Weltsystem. In: Gärtner/Höll (Projektleitung): Comprehensive Security. Unveröffentlichter Endbericht eines Forschungsprojektes im Auftrag des BMBWK, September 2000, S. 332-349.

